Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 338. Mittag-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Donnerstag, den 16. Mai 1889.

Die Strikebewegung.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Ueber die Audienz der westfälischen Bergleute beim Kaiser berichtet das „Wolff'sche Tel.-B.": Heute Nachmittag 3 Uhr 10 Min. wurde die Deputation der Delegirten der Knappenvereine im Ruhr-Kohlen-Reviere, die Bergleute Schröder, Siegel und Bunte, im Fahnensaale des Königlichen Schlosses von dem Kaiser empfangen. Nachdem zunächst der Bergmann Schröder als Sprecher der Deputation dem Kaiser den Dank der Gewährung der Audienz ausgesprochen, die Grüße der Knappenvereine überbracht und das Wohlwollen des Kaisers für die Wünsche der Arbeiter erbeten hatte, erklärte derselbe auf die Frage des Kaisers, was für Forderungen von den Arbeitern erhoben würden: „Wir fordern, was wir von unseren Vätern ererbt haben, nämlich die achtstündige Schicht. Auf die Lohnerhöhung legen wir nicht den Werth. Die Arbeitgeber müßten mit uns in Unterhandlung treten; wir sind nicht starrköpfig. Sprechen Ew. Majestät nur ein Wort, so würde es sich gleich ändern, und manche Thräne würde getrocknet sein." Hierauf erwiderte der Kaiser ungefähr Folgendes:

„Jeder Unterthan, wenn er einen Wunsch oder eine Bitte vorträgt, hat selbstverständlich das Ohr seines Kaisers. Das habe Ich dadurch gezeigt, daß Ich der Deputation gestattet habe, hierher zu kommen und ihre Wünsche persönlich vorzutragen. Ihr habt Euch aber ins Unrecht gesetzt, denn die Bewegung ist eine ungesetzliche, schon deshalb, weil die 14tägige Kündigungsfrist nicht innegehalten ist, nach deren Ablauf die Arbeiter gesetzlich berechtigt gewesen sein würden, die Arbeit einzustellen. In Folge dessen seid Ihr contractbrüchig. Es ist selbstverständlich, daß dieser Contractbruch die Arbeitgeber gereizt hat und sie schädigt. Ferner sind Arbeiter, welche nicht striken wollten, mit Gewalt oder durch Drohungen verhindert worden, ihre Arbeit fortzusetzen. Sodann haben sich einzelne Arbeiter an obrigkeitlichen Organen und fremdem Eigenthum vergriffen und sogar der zu deren Sicherheit herbeigerufenen militärischen Macht in einzelnen Fällen thätlichen Widerstand entgegengesetzt. Endlich wollt Ihr, daß die Arbeit erst dann gleichmäßig wieder aufgenommen werde, wenn auf allen Gruben Eure sämmtlichen Forderungen erfüllt sind. Was die Forderungen selbst betrifft, so werde Ich diese durch Meine Regierung genau prüfen und Euch das Ergebniß der Untersuchung durch die dazu bestimmten Behörden zugehen lassen. Sollten aber Ausschreitungen gegen die öffentliche Ordnung und Ruhe vorkommen, sollte sich der Zusammenhang der Bewegung mit socialdemokratischen Kreisen herausstellen, so würde Ich nicht im Stande sein, Eure Wünsche mit Meinem Königlichen Wohlwollen zu erwägen. Denn für Mich ist jeder Socialdemokrat gleichbedeutend mit Reichs- und Vaterlandsfeind. Merke Ich daher, daß sich socialdemokratische Tendenzen in die Bewegung mischen und zu ungesetzlichem Widerstande anreizen, so würde Ich mit unnachsichtlicher Strenge einschreiten und die volle Gewalt, die Mir zusteht — und dieselbe ist eine große — zur Anwendung bringen. Fahrt nun nach Hause, überlegt, was Ich gesagt, und sucht auf Eure Kameraden einzuwirken, daß dieselben zur Ueberlegung zurückkehren. Vor Allem aber dürft Ihr unter keinen Umständen solche von Eueren Kameraden, welche die Arbeit wieder aufnehmen wollen, daran hindern."

Der Bergmann Schröder sprach hierauf nochmals den Dank für die gewährte Audienz aus.

Essen a. R., 14. Mai. Die „Rh.-Westf. Ztg." meldet, daß auch der heutige Tag in allen Revieren vollständig ruhig verlaufen sei. Morgen Mittag reist eine Abordnung der Bergwerksbesitzer von hier nach Berlin. Die Deputation besteht aus den Herren Bergassessor Krabler, Geheimrath Haniel und Bergrath v. Velsen, denen sich in Berlin der Vorsitzende des Bergbaulichen Vereins, Dr. jur. Hammacher, anschließen wird. Dem Vernehmen nach hat die Deputation eine Audienz bei dem Kaiser nachgesucht.

Gelsenkirchen, 15. Mai, Abends 7 Uhr. Im ganzen Oberbergamts-Bezirk Dortmund ist irgendwelche weitere Störung der Ruhe nicht vorgekommen. Durch die Berichte über den Empfang der Arbeiter-Deputation bei Sr. Majestät dem Kaiser erscheint die Beilegung des Ausstandes näher gerückt. Bis gestern war derselbe noch überall ein vollständiger. Morgen früh findet eine Sitzung der Arbeiter-Delegirten von den Zechen des Kreises Gelsenkirchen statt.

Aachen, 15. Mai. Auf der Grube „Louise" des Eschweiler Bergwerksvereins zu Pumpe haben seit gestern ungefähr zwei Drittel der Belegschaft die Arbeit niedergelegt. Auf der Grube „Anna", der bedeutendsten des Bergwerksvereins, ist Alles ruhig.

Chemnitz, 15. Mai. Die Belegschaften von zwei Kohlenwerken des Zwickauer Reviers sind heute Vormittag bei der Zechenverwaltung wegen Lohnaufbesserung vorstellig geworden. Für morgen ist eine Versammlung der Bergarbeiter in Zwickau angekündigt.

Brüssel, 14. Mai. Zwischen der Verwaltung der Steingruben von Quenast und den strikenden Grubenarbeitern ist eine Vereinbarung getroffen worden, in Folge welcher die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

* **Cassel**, 15. Mai. Eine größere Anzahl von Arbeitern auf der Main-Weser-Bahn striken. (Privatdepesche der Bresl. Ztg.)

* * *

Der Strike im Waldenburger Kohlenrevier.

(Von unserem Specialberichterstatter.)

Hermsdorf, 15. Mai.

Eine Ergänzung meiner Telegramme vom gestrigen Abend kann sich leider im Wesentlichen nur darauf richten, die Verwüstung an fremdem Eigenthum näher zu schildern, die sich die Strikenden in unseliger Verblendung haben zu Schulden kommen lassen. Daß am Lohntage, der für die Glückhilfgrube auf den 14. fiel — die Fürstlich Pleß'schen Bergarbeiter erhalten ihren Lohn wegen des Bußtages am Donnerstag, 16. — ein Strike in Scene gesetzt werden würde, wurde, wenn nicht schon früher, so seit Sonnabend befürchtet, an welchem Tage die aus dem westphälischen Industriebezirk zurückgekehrten schlesischen Bergleute zurückgekommen waren. Am Montag Abend machten etwa 36 Schlepper der Glückhilfgrube den Anfang mit dem Strike, dem sich am Dinstag die übrigen Hauer, Hauerlehrlinge und Schlepper, im Ganzen, wie bereits gemeldet, ca. 4000 Mann anschlossen. Telegraphisch gemeldet habe ich auch bereits, daß die Grubenverwaltung entgegen der geforderten Lohnerhöhung von 25—30 pCt. eine solche von 10 pCt., und zwar bereits vom 1. Mai ab, bewilligen zu wollen erklärte, desgleichen sollte die 12stündige Schicht um 2 Stunden, Sonnabends um 4 Stunden herabgesetzt werden. Doch wurde von diesem Anerbieten kein Gebrauch gemacht. Ein die Verhandlungen mit den Strikenden erschwerender Umstand ist der, daß sie keine geordneten Vertreter gewählt haben, die bevollmächtigt wären im Namen Aller zu sprechen. Bei Ausbruch des Strikes war Alles ruhig. Man gab sich in Hermsdorf der festen Erwartung hin, daß es die Arbeiter zu keinen Ausschreitungen kommen lassen würden. Aus Vorsicht wurden die Branntweinschänken geschlossen. Im Laufe des Nachmittags zeigte sich jedoch bedauerlicherweise, daß die Strikenden die in sie auf Erhaltung der Ruhe gesetzten Erwartungen nicht zu erfüllen gewillt waren. Ich kann auf Grund genauer Erkundigungen versichern, daß man an maßgebender Stelle weit davon entfernt war, zur Aufrechterhaltung der Ordnung militärische Hilfe aus Freiburg zu requiriren, da man bestimmt vertraute, derselben nicht zu bedürfen und da man es vermeiden wollte, die Strikenden durch das Anrufen des Militärs zu reizen. Als aber seitens der Strikenden zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags auf dem v. d. Heydt-Schacht die ordnungsmäßige Bedienung der Wasserhaltemaschinen resp. der Dampfkessel gewaltsam verhindert wurde, woraus sich die schwerwiegendsten Folgen für den Bestand des Bergwerks ergeben mußten, als, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Beamten, welche die Strikenden von ihrem verblendeten Vorgehen abzuhalten suchten, auf das Brutalste mißhandelt wurden, als die blinde Zerstörungswuth der Strikenden sich an den Gebäuden und Geräthen vergriff und sich die wenigen in Hermsdorf anwesenden Gendarmen einer Uebermacht von Tausenden gegenüber als ohnmächtig erwies, wurde das Landrathsamt zur Herbeirufung militärischer Hilfe veranlaßt. Ehe dieselbe um 3/4 10 Uhr Abends eintraf, hatten die Strikenden auf dem v. d. Heydtschacht, auf dem Friedenshoffnungsschacht und auf dem Guibalschacht, abgesehen von den Verwundungen und Mißhandlungen von Grubenbeamten und deren Frauen — die Gattin des Bergverwalters Fischer (nicht Grunenbergs, wie es in meinem ersten Telegramm irrthümlich hieß) wurde erheblich verwundet — in einer Weise gewüthet, die jeder Beschreibung spottet, wie ich mich aus dem Augenschein überführt habe. Am schlimmsten sind die Etablissements auf dem Friedenshoffnungsschacht und auf dem Guibalschacht weggekommen. Hier ist kaum eine Thürfüllung, kaum ein Fensterkreuz, geschweige eine Fensterscheibe ganz geblieben. Der Friedenshoffnungsschacht, zu dem ich heute früh Zutritt hatte, sah buchstäblich aus, als wenn er in einem hitzigen Gefecht schrittweise erobert und dabei von Grund aus demolirt worden wäre. Der kriegerische Eindruck wurde noch dadurch gesteigert, daß auf dem Hofe der Anlagen das Hauptquartier aufgeschlagen war. Hier verhandelte der commandirende Offizier mit dem Amtsvorsteher, hier lagerten Soldaten, die während der ganzen Nacht das Etablissement besetzt gehalten hatten. Die solidesten eisernen Geräthschaften waren zerstört, von den Galerien waren die eisernen Balustraden herabgerissen, ich habe Gaslaternen gesehen, die zu einem Knäuel von altem Eisen zusammengebogen und -geschlagen worden waren; die Schienen der Förderbahnen waren aufgehoben und umhergestreut, die „Hunde" umgestürzt und zum Theil demolirt, der Weg zum Verwaltungshaus war mit Papierfetzen zollhoch bedeckt, die von den zerrissenen und in alle Winde zerstreuten Kassen- und Lohnbüchern herrührten. Auf dem Guibalschacht, dem ich kurz zuvor einen Besuch abgestattet hatte, sah es genau so wüst aus. Auch hier ist kein Fenster, bis in den Thurm hinauf, unversehrt geblieben. Die Kessel wurden außer Betrieb gesetzt; alle Eisentheile des Gebäudes, die den Tumultuanten eine Handhabe zur Zerstörung darboten, sind demolirt. Die Zerstörungswuth richtete sich gegen die kleinsten Gegenstände. Zahllose Ringe von zerbrochenen, bis in ihre Atome zerstörten Sicherheitslampen lagen umher. Im Innern des Gebäudes gaben Haufen von großen Steinen Kunde davon, wie die Zertrümmerung der Tender ꝛc. vollzogen war. Auch mit eisernen Stangen und Hebebäumen hatten die Tumultuanten gewüthet. Verhältnißmäßig am günstigsten ist es den v. d. Heydt-Schacht gegangen, wo der Anfang mit der Zerstörung gemacht wurde und wo den Tumultuanten noch nicht so der Muth geschwollen war, wie auf dem Guibal- und dem Friedenshoffnungsschacht.

Uebrigens waren es zumeist jüngere Leute, zum Theil sogar Burschen von 16—18 Jahren, die sich bei dem Demolirungswerk besonders hervorthaten. Eine größere Anzahl der Anführer, circa 30, sind in der Nacht von gestern zu heute noch verhaftet worden, resp. hat man ihre Persönlichkeit festgestellt. Von dem Friedenshoffnungsschacht aus wurde gerade in dem Augenblick, als ich die zerstörten Anlagen besichtigte, ein Trupp von 11 Verhafteten unter starker militärischer Escorte abgeführt.

Die Truppen — die 9., 10. und 11. Compagnie des in Freiburg garnisonirenden Bataillons des zehnten Regiments — kamen um 3/4 10 Uhr mittels Extrazuges auf dem Bahnhof unter dem Commando des Hauptmanns von Aegidi an, von wo aus sie sich, nachdem sie scharf geladen hatten, auf dem kürzesten Wege, zum Theil auf dem Bahnkörper, nach Hermsdorf begaben. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen dem Militär und den Strikenden ist glücklicherweise nicht erfolgt. Der commandirende Offizier ließ nur von dem Kolben Gebrauch machen, und die Tumultuanten, so fanatisch sie sich während der Stunden vorher gezeigt hatten, waren verständig genug, es nicht auf eine ernstliche Kraftprobe mit den Truppen ankommen zu lassen. In kurzer Zeit waren die Truppen Herren der Situation. Der größte Theil der Strikenden zog sich in die Anpflanzungen der benachbarten Berge zurück. Patrouillen durchzogen das Dorf Hermsdorf und die Umgegend. Ueberall wurde in den Schächten unter dem Schutze des Militärs Vorsorge für die Erhaltung der Maschinen und die Möglichkeit einer sofortigen Inbetriebsetzung getroffen. Wie unsinnig von den Tumultuanten bei ihrem Demolirungswerk vorgegangen worden war, beweist die Zerstörung einer Bremsvorrichtung, die Versetzung einer Wetterabzugsstrecke behufs Störung der Ventilation im Hedwigsschacht. Auch hier wurde durch das Eingreifen des Militärs Wandel geschafft. Um Mitternacht lag das ganze Dorf mit all' den es umgebenden großartigen Anlagen, vom Monde freundlich beschienen, so friedlich da, als wäre nichts geschehen, was einer Störung der sonstigen Ordnung gleich käme. Als ich in der köstlich frischen Mainacht von gestern zu heute um 1 Uhr dem Friedenshoffnungsschacht einen Besuch abstattete, der sich diesmal freilich blos bis an den Haupteingang erstreckte, der von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonnet besetzt gehalten wurde, waren die Wasserhaltungsmaschinen bereits wieder in vollem Gange, und die Stille der Nacht wurde in regelmäßigen Intervallen von dem lauten Fauchen des Dampfes unterbrochen, der dem hohen Schornstein als weithin merkbares Zeichen entströmte, daß hier eine Stätte menschlicher Thätigkeit sei. Ob die Arbeit bald wieder aufgenommen werden wird? Hier kommen zunächst nur Vermuthungen in Betracht. Es ist Thatsache, daß nicht Alle, die am Dinstag nicht angefahren sind, striken *wollten*. Auf dem Friedenshoffnungsschacht z. B. wollte sich eben der Schichtwechsel wie gewöhnlich vollziehen; da kam ein Trupp von 3—400 Bergleuten herzu und verhinderte die neue Schicht, einzufahren. Dies ist von Herrn Bergrath Ißmer ausdrücklich constatirt worden. Gleiches geschah an verschiedenen anderen Stellen. Der Vorsitzende des Vorstandes der Glückhilfgrube, Herr Sprotte, sprach mir gegenüber heute früh die Hoffnung aus, daß wenigstens ein Theil der Bergleute morgen, Donnerstag, unter dem Schutze des Militärs die Arbeit wieder aufnehmen würde; man rechnet dabei zunächst auf die ca. 500 „Colonisten", welche Dienstwohnungen inne haben, und auf 500 andre, welche, wenn sie nicht gewaltsam vom Anfahren abgehalten werden, zu arbeiten geneigt sein werden. Ob sich diese Erwartung erfüllen wird, darüber wird ja bald berichtet werden können.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

* **Waldenburg**, 15. Mai. Nachmittag gegen 4 Uhr sind die Freiburger Zehner wieder in ihren Garnisonort zurückgekehrt; sie sind durch das 2. Bataillon des 38. Infanterie-Regiments in Schweidnitz ersetzt worden, das um 11 Uhr von dort hierher befördert wurde.

* **Waldenburg**, 16. Mai. Der Bußtag verlief verhältnißmäßig ruhig. Heute sind jedoch großentheils auch die Bergleute der Fürst Pleß'schen Gruben ausgestanden. Man befürchtet einen vollständigen Strike. Um 2 Uhr Mitternacht rückte eine Escadron der Breslauer Kürassiere und ein Bataillon des 22. Inf.-Rgts. aus Glatz hier und in Hermsdorf ein. Die Branntweinausschänken sind polizeilich geschlossen. Die Wege sind für Müssiggänger an den gefährdetsten Orten abgesperrt. Fürst Pleß wird noch heute hier erwartet.

§ **Hirschberg**, 16. Mai. Nachts 2 Uhr fuhr eine Compagnie der hiesigen Jäger mit Extrazug in das Strikegebiet; dieselben besetzen die Werke von Gottesberg und Rothenbach.

* * *

⊙ **Königshütte OS.**, 14. Mai. [*Die Arbeitseinstellung*] auf den Krugschächten beschränkt sich auf die Thatsache, daß nur einzelne Schlepper, und zwar die lässigsten Arbeiter, in die Grube einzufahren sich weigerten, weil sie nicht so viel Lohn bekommen, wie die ordentlichen Bergleute, welche keine Schicht versäumen. Von irgend welcher Bedeutung war dieser Zwischenfall nicht. Unruhen fanden nicht statt, da die Häuer und die vernünftigeren Schlepper sich durch den Vorfall an der Fortsetzung der Tagesarbeit nicht stören und hindern ließen, zumal, wie in der ersten Meldung angedeutet wurde, die Löhne, wenn auch nicht sehr erheblich, aber immerhin um 20 bis 30 Pf. pro Tag aufgebessert worden. Allem Anschein nach ist nicht zu befürchten, daß im oberschlesischen Kohlenrevier ein ähnlicher Ausstand wie im Ruhrgebiet stattfinden werde.

* * *

Breslau, 16. Mai.

Der Ober-Präsident und der Regierungs-Präsident haben sich gestern früh, um die Vorkehrungen für die öffentliche Sicherheit persönlich zu überwachen, in das Waldenburger Hüttenrevier begeben.

Auf Requisition des Regierungs-Präsidenten fuhr gestern Abend um 8 Uhr zwei Escadronen des hiesigen Leib-Kürassier-Regiments mittels Extrazuges nach Waldenburg.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. [*Amtliches.*] Se Majestät der König hat dem emeritirten Pfarrer *Uhlmann* zu Potsdam, bisher zu Lütte im Kreise Zauch-Belzig, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Ober-Staatsanwalt bei dem Kammergericht, Geheimen Ober-Justiz-Rath *von Luck* in Berlin, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Inspector der städtischen Gasanstalt zu Königsberg i. Pr., *Neumann*, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Tischlergesellen *Christian Block* zu Quedlinburg das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Gefreiten *Ritzrow* im Pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat den Polizei-Assessor *Gottschalk* in Aachen zum Polizei-Rath ernannt; und den bisherigen besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Naumburg a. S., *Benckendorff*, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt. (R.-Anz.)

[*Marine.*] S. M. Kreuzercorvette „Alexandrine", Commandant Corvetten-Capitän v. Prittwitz und Gaffron, hat am 14. d. M. von Aden die Weiterreise fortgesetzt.

[*Militär-Wochenblatt.*] v. *Kleist*, General der Infanterie und commandirender General des I. Armee-Corps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung in seinem Verhältniß als Chef des Inf.-Regts. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, mit Pension zur Disposition gestellt. *Flögel*, Kaserneninsp. in Posen, auf seinen Antrag zum 1. August 1889 mit Pension in den Ruhestand versetzt. *Sachs*, *Hentze*, Kaserneninspectoren auf Probe in Posen, definitiv angestellt. *Radeck*, Garn.-Verwalt.-Director und Rechnungsrath in Thorn, nach Neisse versetzt. *Stimpel*, Zahlmeister vom 3. Bat. 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, zum 1. Bat. Gren.-Regts. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11, versetzt; in Folge Ernennung überwiesen Zahlmeister *Ladwig* dem 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 132.

L. **Leipzig**, 13. Mai. [*Ein eigenartiges Proceßverfahren.*] Die Polizeiverwaltung in Hütten (Westf.) hatte in Erfahrung gebracht, daß die Bahnwärter Friedrich Topp und Wilhelm Siekmann zu Echthausen im Sommer 1888 unberechtigt in der Ruhr gefischt hatten, und sie

erließ deshalb gegen beide einen Strafbefehl, in welchem wegen dieser Uebertretung eine Geldstrafe festgesetzt wurde. Die beiden Angler waren mit der Strafe nicht zufrieden und trugen auf gerichtliche Entscheidung an. So kam die Sache am 18. September 1888 vor dem Schöffengerichte Neheim zur Verhandlung. Da sich hierbei herausstellte, daß die Angeklagten den Fischfang zur Nachtzeit ausgeführt hatten, wodurch die Handlung sich also als ein zur Zuständigkeit des Landgerichtes gehöriges Vergehen charakterisirte, so erklärte sich das Schöffengericht für unzuständig und verwies die Sache an die Strafkammer des Landgerichtes Arnsberg, indem es gleichzeitig den Angeklagten zur Wahrnehmung ihrer Vertheidigungsrechte eine Frist von vier Wochen gewährte. Bis hierher hatte sich nun alles in der herkömmlichen Weise abgespielt, und die Angeklagten mögen nur bedauert haben, daß sie die geringe Geldstrafe nicht ohne weiteres bezahlt und so die Sache aus der Welt geschafft haben. Jetzt aber geschah Folgendes: Am 22. September hob der Amtsrichter durch Verfügung jenen Gerichtsbeschluß vom 18. September wieder auf mit der Begründung: das Schöffengericht habe höchstens die Polizeistrafe aufzuheben gehabt und sei nicht berechtigt gewesen, die Sache an ein höheres Gericht zu verweisen. Nun fand am 7. November 1888 — eine neue Verhandlung vor dem Schöffengerichte statt. Das letztere erkannte an, daß während der Nachtzeit gefischt sei, daß also keine polizeiliche Uebertretung, sondern ein Vergehen vorliege, und hob deshalb den Strafbefehl als ungesetzmäßig auf. Damit war die Sache zunächst erledigt. Die Acten gingen dann an die Staatsanwaltschaft. Diese zeigte nun unterm 30. November dem Vorsitzenden der Strafkammer an, sie sei der Meinung, daß der Gerichtsbeschluß vom 18. September zu Recht bestehe und nicht durch Verfügung vom Amtsrichter wieder aufgehoben werden konnte; sie halte also das Verfahren gegen die Angeklagten durch jenen Beschluß für eröffnet. Die Strafkammer zu Arnsberg in der Besetzung mit fünf Richtern verhandelte nunmehr am 30. Januar d. J. auf Grund des Eröffnungsbeschlusses vom 18. September gegen die Angeklagten. Das Ergebniß aber war wiederum ein unerwartetes: Die Strafkammer stellte das Verfahren „zur Zeit" ein, da weder vom Staatsanwalt noch von den Angeklagten gegen die Beschlüsse des Schöffengerichtes vom 18. September und 7. November Beschwerde eingelegt sei und dieselben somit rechtskräftig geworden seien; es liege also kein genügender Eröffnungsbeschluß vor und es fehle für die Fortsetzung des Verfahrens an der gesetzlichen Grundlage. — Die vom Staatsanwalt gegen dieses Urtheil eingelegte Revision kam kürzlich vor dem 4. Straffenate des Reichsgerichts zur Verhandlung und fang die Billigung des Reichsanwaltes. Man wird wohl, so sagte er, bei allem Respect vor dem Arnsberger Gerichte behaupten können, daß das ganze Verfahren etwas tumultuarisch ist. Ich bin der Meinung, daß das erste Erkenntniß vom 18. September das bindende ist und allein in Betracht kommt, denn das Urtheil vom 7. November entbehrt jeder proceßgemäßen Grundlage. Nach der Rechtspraxis des Reichsgerichts hat ein Beschluß des Amtsgerichts wie der vom 18. September die Wirkung, daß er an die Stelle eines Eröffnungsbeschlusses für das Landgericht tritt. Ich beantrage daher die Aufhebung des Urtheils und die Zurückverweisung der Sache an das Landgericht. — Das Urtheil des Reichsgerichts entsprach diesem Antrage.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 16. Mai.

• **X. Schlesisches Musikfest.** Auch diesmal ist vom Cultusministerium der Betrag von 1500 Mark zum Ankauf von Eintrittskarten bewilligt worden, welche an Geistliche und Lehrer der Provinz Schlesien vergeben werden sollen, um denselben den Besuch der Festaufführungen durch freien Eintritt zu ermöglichen. Die Vertheilung dieser Eintrittskarten ist dem Oberpräsidenten von Schlesien übertragen worden, an welchen Gesuche durch die betreffenden Provinzialbehörden (Consistorium, Provinzial-Schulcollegium, Bezirks-Regierungen) zu richten sind. Das Festcomité hat mit derartigen Anträgen nichts zu thun und müßte alle darauf bezüglichen Zuschriften unberücksichtigt lassen.

• **Als Arzt** hat sich niedergelassen Dr. Stumm in Liegnitz.

• **Straßensperre.** Behufs Pflasterung wird der südlich des Straßenzuges der verlängerten Breitestraße belegene Theil des Lessingplatzes bis an das Ohlau-Ufer vom 16. Mai c. ab auf die Dauer von 14 Tagen für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Der Abstieg des Luftschiffers Leroux mittelst Fallschirms, der am verflossenen Sonntag eine kleine Völkerwanderung nach dem Schauplatz des Experiments hervorgerufen hatte, scheint für das Breslauer Publikum nicht genug Reiz zu besitzen, um ihm einen zweiten Nachmittag zu opfern; vielleicht war es aber auch die Vermuthung, daß der Abend ein schweres Gewitter bringen werde, für welches die Anzeichen schon während des Vormittags zu erkennen waren und das den Aufstieg und damit auch den Abstieg verhindert hätte, welche bewirkte, daß der Garten von Friebe's Etablissement in Kleinburg nur spärlichen Besuch erhielt. Die Füllung des Ballons nahm ihren gewöhnlichen Verlauf; aber immer schwärzer ziehen sich die Wolkenmassen zusammen, hin und wieder zuckt schon eine feurige Schlange über die Wolkenwand am südlichen Himmel, der Donner rollt, und noch fehlte fast ein Drittel an der vollständigen Füllung des Ballons. Es ist keine Möglichkeit vorhanden, vor dem Ausbruch des Gewitters mit der Füllung fertig zu werden. Da wird das Programm schnell geändert. Nicht der Korb, welcher beide Luftschiffer tragen sollte, wird an den Ballon gehängt, sondern nur ein einfaches Trapez; auf dieses schwingt sich Leroux, der Ballon wird losgelassen und steigt pfeilschnell den Wolken zu. Von einer Höhe aus, die von den Luftschiffern selbst auf „bei Weitem nicht 400 Meter" geschätzt wurde, erfolgte der Absturz, der glücklich verlief; kaum 10 Minuten waren seit dem Aufsteigen des Ballons verflossen, da zeigte sich Leroux bereits wieder im Garten. Interessant war es, den Ballon weiter zu beobachten. Nach dem Absprung kam er gewaltig ins Schwanken und schoß zugleich ein beträchtliches Stück nach oben, aber zusehends stieg er langsamer, schrumpfte zusammen, kam zum Stehen und begann endlich langsam zu sinken; das Ventil war geöffnet und ließ das Gas mit solcher Schnelligkeit ausströmen, daß der Ballon nach weniger als einer Viertelstunde auch wieder auf der Erde angelangt war. Es war die höchste Zeit; denn schon fielen die ersten Regentropfen. Uebrigens ist eine Ballonfahrt bei Gewitter nicht das Gefährlichste; die Gefahr ist hier die größere beim Abstieg mit dem Fallschirm, der bei den plötzlichen Windstößen, wie sie die Gewitter zu begleiten pflegen, leicht den Dienst versagen kann. Um $7^1/_2$ Uhr wurde der Ballon, der in der Nähe der Kürassier-Caserne niedergegangen war, zurückgebracht. Man breitete die gewaltige Seidenmasse in dem Saale aus, der fast zur Hälfte davon bedeckt wurde, untersuchte sie auf Beschädigungen, zog die Knitter und Falten auseinander, und da wohl hundert hilfsbereite Hände zugriffen, war der Ballon um 8 Uhr bereits sachmäßig verpackt und konnte mit den anderen Geräthschaften sofort zur Bahn gebracht werden. Die Luftschiffer reisen zunächst nach Berlin zurück. Darüber, wo sie ihre Productionen fortsetzen werden, ist definitiv noch nicht entschieden worden.

=ββ= **Bürger-Jubilar.** Heute feierte der frühere Kaufmann, jetzige Particulier, Jacob Joseph Wiener, Agnesstr. 3, sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Die Begrüßung seitens der Stadtverordneten-Versammlung erfolgte in üblicher Weise durch eine Deputation.

—d. **Bezirksverein der inneren Stadt.** Am Mittwoch, 22. Mai cr., begeht der genannte Verein sein erstes Sommervergnügen durch eine Dampferfahrt nach Wilhelmshafen. Der erste Dampfer, welcher um $1^1/_2$ Uhr abfährt, führt eine Musikcapelle mit sich. In Wilhelmshafen bilden Concert, Spiele, Vertheilung von Geschenken an Erwachsene und Kinder und schließlich ein Tanz das Festprogramm.

—d. **Bezirksverein für den östlichen Theil der inneren Stadt.** In der Versammlung vom 13. d. Mts. wurde zunächst das Ergebniß der Constituirung des Vorstandes bekannt gegeben. Danach sind gewählt worden: Kaufmann und Stadtverordneter Sckeyde zum Vorsitzenden, Dr. med. Kabierske zu dessen Stellvertreter, Drechslermeister Adam und Lehrer Menzel zu Schriftführern, Kaufmann Jungnikel zum Kassirer, Kaufmann Kirchhof zu dessen Stellvertreter, Gastechniker Geisler und Kaufmann Oczipka zu Controleuren. An Stelle des ausgeschiedenen Tapezierers Rosemann ist Schneidermeister Rolle in den Vorstand cooptirt worden. Der Vorstand war in einer der letzten Sitzungen ersucht worden, dahin zu wirken, daß die Gaspreise seitens der Stadt ermäßigt würden. Nach Ansicht des Vorstandes müsse ein derartiges Gesuch bis zur Aufstellung des nächstjährigen Etats vertagt werden, da ein Erfolg inmitten des Etatsjahres nicht zu erwarten sei. Dagegen ist der Vorstand beim Polizei-Präsidium vorstellig geworden, eine Verordnung zu erlassen, wonach das zu und von der Lessingbrücke kommende Fuhrwerk im Schritt fahren soll. Ferner sind Schritte gethan worden, den Vereinsmitgliedern billigere Wannenbäder zu verschaffen. In den Monaten Juli und August fallen die Versammlungen des Vereins aus. Außer einem Sommervergnügen wurde die Besichtigung von gewerblichen oder wissenschaftlichen Instituten für die Sommermonate in Aussicht genommen.

=ββ= **Allerheiligen-Hospital.** Anfang April befanden sich im Allerheiligen-Hospital 623 Kranke. — Der Zugang betrug im Monat April 616, dagegen wurden entlassen 712 Kranke.

+ **Selbstmorde.** Am 13. Mai c. Nachmittags machte der auf der Büttnerstraße wohnhafte Gerbermeister August L. mittelst eines Revolverschusses in die rechte Schläfe seinem Leben ein gewaltsames Ende. — Heute Vormittag um 8 Uhr warf sich ein unbekannter Mann auf das Schienengeleis der Verbindungsbahn zwischen der Oderbrücke und der Viehweide, als gerade die Locomotive heranbrauste. Der Unglückliche gerieth unter die Räder der Maschine und fand auf der Stelle seinen Tod. — Im sogenannten Wolfswinkel wurde heute Vormittag 8 Uhr der Leichnam des Weichenstellers von der Oberschlesischen Eisenbahn Heinrich Hancke aus dem Ohlestrom gezogen. Der Leichnam ist sofort nach dem königlichen Anatomiegebäude gebracht worden.

+ **Ehrlichkeit.** Der Droschkenkutscher Ernst Gloge, Vincenzstr. 15, hat gestern von einem Fahrgast statt eines Markstücks ein Zwanzigmarkstück als Zahlung erhalten. Der Kutscher hat das zu viel erhaltene Geld im Bureau Nr. 4 des Polizei-Präsidiums deponirt.

—ρ **Unglücksfälle.** Der 15 Jahre alte Knabe Otto Brückner trat am 12. d. M., Nachmittags, in dem Hofe eines Grundstücks auf der Mehlgasse auf ein am Boden liegendes Glasstück, und zog sich eine schlimme Beschädigung des rechten Fußes zu. Der Knabe fand Aufnahme im Allerheiligen-Hospital. — Die 3 Jahre alte Tochter des auf dem Nicolaistadtgraben wohnenden Tischlers B. fiel am 13. d. M. beim Spiele zu Boden, und erlitt einen Bruch des rechten Schlüsselbeines. Dem Mädchen wurde in der Kgl. chirurgischen Klinik ärztliche Hilfe zu Theil. — Der Arbeiter Joseph Junge aus Klein-Zöllnig wurde von den plötzlich scheuenden Pferden des von ihm geleiteten Wagens zu Boden gerissen und demnächst überfahren. Der Arbeiter trug eine schwere Verletzung des linken Unterschenkels davon. — Als der Knecht Karl Rauh aus Klettendorf von einem Wagen herabsprang, fiel er zur Erde und zog sich einen Bruch des linken Schultergelenkes zu. — Dem Messerschmied August Scholz aus Jäkel, Kreis Wohlau, flog beim Sprengen eines Schleifsteines ein Steinstück mit großer Gewalt gegen den linken Arm und fügte ihm eine schlimme Beschädigung desselben zu. Die letztgenannten Verunglückten fanden Aufnahme im hiesigen Krankeninstitut der Barmherzigen Brüder.

+ **Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.** Das 2 Jahre alte Mädchen Freda Schöbel, die Tochter einer Strickerin von der Gräbschnerstraße, wurde gestern Abend $6^1/_2$ Uhr von einem mit Dünger beladenen Wagen, welcher im schnellsten Trabe die Straße entlang gefahren kam, zu Boden gerissen und überfahren. Die Räder gingen der Kleinen über Brust und Beine hinweg, wodurch das bedauernswerthe Kind so schwere Verletzungen erlitt, daß dasselbe nach einer Stunde verstarb.

+ **Polizeiliche Meldungen.** Gestohlen wurde: einem Maurerlehrling aus Herdain in einem Neubau der Königgrätzerstraße aus einer Schirrkammer eine Menge Kleidungsstücke, einer Näherin von der Holteistraße ein Corallenarmband mit goldenem Verschluß, einem Fräulein von der Charlottenstraße ein silbernes Armband, einer Kaufmannsfrau von der Gartenstraße eine silberne Cylinderuhr mit Nickelkette, einer Näherin von der Klosterstraße ein goldenes Kreuz mit Kette, einer Kaufmannsfrau vom Ringe ein silbernes Armband, einer Handelsfrau von Brigittenthal ein goldener Siegelring, gravirt „K. W.", einer Dame aus der Provinz eine Broche mit 4 kleinen Diamanten und 4 rothen Steinen. — Eine freche Diebin, welche in einem Erziehungsstifte erzogen und verpflegt worden war, hat daselbst fortgesetzt Diebstähle an Geld und Kleidungsstücken verübt. Seit Ostern entlassen, wurde dieselbe in einer Familie als Dienstmädchen angenommen, woselbst die Genannte auch fernerhin in jener Anstalt Besuche abstatten konnte. Hierbei wurde die verschmitzte Diebin bei ihren Diebereien betroffen, wobei noch 44 Mark von der gestohlenen Geldsumme bei ihr vorgefunden wurden. Die jugendliche Diebin ist nunmehr festgenommen worden. — Gefunden wurden: ein Fünfmarkschein, eine goldene Uhrkette mit zwei Medaillen, eine goldene Halskette, ein Armband mit emaillirtem Medaillon. Vorstehende Gegenstände werden im Bureau Nr. 4 des Polizei-Präsidiums aufbewahrt.

W. T. B. **Peterswaldau,** 15. Mai. [Unwetter.] Von heute Mittag 2 Uhr ab wurde die Gegend im Eulengebirge von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Die Felder und Saaten sind durch wiederholten Hagelschauer und wolkenbruchartigen Regen verwüstet, die Dörfer Kaschbach, Schmiedegrund und Steinseifersdorf sind überschwemmt; Scheunen, Ställe und Brücken sind weggerissen, die Chaussee von Kaschbach bis Ulbrichshöhe ist mehrfach durchbrochen.

•• **Brieg,** 13. Mai. [Landwirthschaftliche Versammlungen. — Gefangenen-Transport.] Der Landwirthschaftslehrer Klocke an der Winterschule zu Neisse beabsichtigt in seiner Eigenschaft als Wanderlehrer des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien in der zweiten Hälfte des laufenden Monats in folgenden Ortschaften des Brieger Kreises landwirthschaftliche Versammlungen abzuhalten und zwar: Mittwoch, 15. Mai, Nachmittag, in Böhmischdorf; Freitag, 17. Mai, Abends, in Paulau; Sonntag, 19. Mai, Nachmittag, in Jägerndorf; Dinstag, 21. Mai, Abends, in Michelwitz; Donnerstag, 23. Mai, Abends, in Grüningen; Sonntag, 26. Mai, Nachmittags, in Pampitz; Montag, 27. Mai, Abends, in Mollwitz; Dinstag, 28. Mai, Abends, in Laugwitz; Donnerstag, 30. Mai, Nachmittags, in Pogarell. — Heute Vormittag um $11^1/_4$ Uhr trafen 137 Gefangene aus der Strafanstalt Striegau auf hiesigem Bahnhof ein, um in der Brieger Strafanstalt internirt zu werden. Es waren dies Verurtheilte aus den Landgerichtsbezirken Brieg, Oels und Neisse.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 15. Mai. Die Gesandtschaft der Mandara-Neger ist Abends $9^1/_2$ Uhr hier eingetroffen und begab sich nach dem Kaiserhof, wo das Quartier für sie bereitet ist. — Die besondere türkische Gesandtschaft wird morgen nach der Audienz an der kaiserlichen Tafel theilnehmen.

Frankfurt a. M., 14. Mai. In einer heut abgehaltenen Versammlung der Stadtverordneten wurde auf Antrag der Finanz-Commission der Beschluß gefaßt, den Magistrat zu ersuchen, die noch umlaufenden 4 proc. städtischen Obligationen Lit. n und q im Gesammtbetrage von 15 778 400 M. in $3^1/_2$ proc. zu convertiren, dagegen die 4 proc. Obligationen Lit. r im Betrage von 7 593 500 M. vorerst nicht zu convertiren. Der Oberbürgermeister Miquel sprach sich diesem Beschlusse gegenüber sympathisch aus.

Homburg, 14. Mai. Der Kronprinz von Griechenland, der heute Morgen um 10 Uhr hier eintraf, wurde am Bahnhof von der Kaiserin Friedrich und den drei Prinzessinnen-Töchtern empfangen; die Höchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe zu Fuß durch die Stadt nach dem Schloß.

Hamburg, 15. Mai. Heute Mittag fand die feierliche Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Nach dem von den vereinigten Männergesangvereinen gesungenen einleitenden Liede: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde", hielt der Vorsitzende des Ausstellungs-Comités Albertus Frhr. v. Ohlendorff die Eröffnungsrede legte Entstehen und Zweck der Ausstellung dar und sprach den herzlichen Dank allen Mithelfern an der Ausstellung aus, namentlich dem Senate und der Bürgerschaft Hamburgs, den Magistraten der Nachbarstädte und den Spendern von Ehrenpreisen. Hierauf spielte das Orchester „Stadt Hamburg an der Elbe Auen" und Frhr. v. Ohlendorff richtete an den Bürgermeister Petersen die Aufforderung, die Ausstellung zu eröffnen. Bürgermeister Petersen gab einen Rückblick auf Hamburgs Vergangenheit; in früheren Zeiten wäre es rein unmöglich gewesen, ein Unternehmen, wie diese Ausstellung in so kurzer Zeit ins Leben zu rufen; die Fortschritte der Industrie auf dem Gebiete der Elektricität und des Dampfes hätten solche großartige Leistungen ermöglicht. Bürgermeister Petersen schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm, den Schirmherrn des deutschen Fleißes. Die Versammlung sang im Anschlusse hieran die Nationalhymne. Bürgermeister Petersen erklärte die Ausstellung für eröffnet. Unter den Klängen des Orchesters unternahmen sodann die geladenen Gäste einen Rundgang durch die Ausstellung.

Wiesbaden, 15. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich, deren Befinden fortgesetzt die besten Fortschritte macht, kehrt am 23. d. Mts. zunächst zu vierwöchentlichen Aufenthalt nach Lainz zurück und begiebt sich alsdann nach dem holländischen Seebade Zandvoort.

München, 15. Mai. Den letzten Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge ist in dem Leiden der Königin-Mutter ein Stillstand eingetreten, die Lage jedoch trotzdem gleich bedenklich. Der Prinzregent begrüßte heute Vormittag die Königin-Mutter, welche durch den Besuch sichtlich erfreut war.

München, 15. Mai. Der Einlieferungstermin für die diesjährige Kunstausstellung ist für Münchener Künstler bis zum 1. Juni, für auswärtige bis zum 10. Juni hinausgeschoben worden. Die Eröffnung bleibt auf den 1. Juli festgesetzt.

Wien, 14. Mai. Meldung der „Polit. Corresp." aus Belgrad: Der türkische Gesandte Zia Bei überreichte heute Mittag in feier- Audienz den Regenten sein neues Beglaubigungsschreiben. In der an die Regenten gerichteten Ansprache erbat Zia Bei die Unterstützung der Regentschaft und der serbischen Regierung, um dem Wunsche des Sultans gemäß die zwischen beiden Ländern bestehenden guten Beziehungen noch inniger gestalten zu können. Der Regent Ristic erwiderte in ebensolchen Worten.

Wien, 15. Mai. Der Kaiser empfing heute den Gesandten der Vereinigten Staaten, General Lawton, in Abschiedsaudienz, sodann den neuen Gesandten der Union, Oberst Grant, welcher seine Creditive überreichte. — Die für den 19. d. Mts. von antisemitischen Gemeinderäthen nach der Volkshalle des neuen Rathhauses einberufene große Versammlung ist von der Polizei verboten worden.

Wien, 15. Mai. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes, v. Schmerling, wurde heute anläßlich seines sechzigjährigen Dienstjubiläums von den Vertretern der obersten Gerichtsbehörden, sowie vom Justizminister und dem Oberstkämmerer Grafen zu Trautmannsdorff-Weinsberg beglückwünscht. Der zweite Präsident des Obersten Gerichtshofes, Dr. v. Stremayr, verlas ein kaiserliches Handschreiben, in welchem der unvergänglichen Verdienste des Jubilars gedacht wurde. Sodann hielt Dr. v. Stremayr eine Ansprache an den Jubilar, in welcher er den unerschütterlichen Rechtssinn Schmerlings rühmend hervorhob, welcher den Obersten Gerichtshof von den politischen Tagesströmungen und den Rückwirkungen des Kampfes der Nationalitäten freihielt, und überreichte dem Jubilar als Ehrengabe eine die Austria darstellende Statuette. Schmerling dankte, gelobte für den Rest seines Lebens wie bisher den Intentionen des Monarchen entsprechend zu wirken, gab dem Gefühle der Treue, Anhänglichkeit, Liebe und Dankbarkeit für den Kaiser Ausdruck und brachte ein dreifaches stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Das Herrenhaus nahm das Budget und das Finanzgesetz für 1889 unverändert an.

Wien, 15. Mai. Meldung der „Polit. Corresp." aus Bukarest: Der König empfing gestern den österreichischen Gesandten, welcher das äußerst sympathische und herzliche Antwortschreiben des Kaisers von Oesterreich auf die Notification der Ernennung des Prinzen Ferdinand zum Thronfolger überreichte. — Die Nachricht von einem angeblichen Complot gegen den Prinzen Ferdinand von Coburg entbehrt jeder Begründung.

Budapest, 15. Mai. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer bezüglichen Anfrage erklärte Minister Baroß, ein Ausgleich mit der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft sei nicht zu Stande gekommen, weil die Gesellschaft das Interesse Ungarns zu wenig berücksichtige. Der Vorwurf, die Regierung wolle die Gesellschaft ruiniren, sei unbegründet. Ein eventueller Ausgleich solle eben die Stellung der Gesellschaft in Ungarn festigen. Die Regierung sei frei von Animosität und lediglich auf die nothwendige Wahrung der Interessen Ungarns bedacht. Falls der Ausgleich mißlinge, würden einige kleine, dem Staate gehörige Schiffe auf der Theiß und unteren Donau gute Dienste leisten. Klein beginnend, werde die Regierung für die Entwicklung der heimischen Interessen vorsorgen, ohne im Geringsten bestehende Vertragsrechte zu verletzen. Im weiteren Verlaufe stellte der Minister die baldige Einführung billiger Eisenbahnfahrpreis-Tarife in Aussicht.

Budapest, 15. Mai. Die meisten Morgenblätter constatiren, daß der Unterrichtsminister Csaky in Folge der Opposition der liberalen Partei gegen die projectirte Errichtung katholischer Knabenerziehungsinstitute in aller Form die Portefeuillefrage gestellt habe; die Verhandlung hierüber dauere noch fort.

Bern, 14. Mai. Nach einer beim Bundesrath eingegangenen Nachricht wird der König von Italien auf seiner Reise nach Deutschland officiell durch die Schweiz gehen. Der Bundesrath wird morgen die nöthigen Maßnahmen, betreffend die Begrüßung des Königs, nehmen.

Bern, 15. Mai. Der Bundesrath beschloß, zur Begrüßung des Königs von Italien, welcher sich am nächsten Montag, den 20. d., durch die Schweiz über Basel nach Berlin begiebt, den Bundespräsidenten Hammer, den Vicepräsidenten Ruchonnet und den Bundesrath Droz, als Vorsteher des Departements des Auswärtigen, zu entsenden.

Rom, 15. Mai. Der Congreß der Friedensfreunde berieth heute über das Princip des internationalen Schiedsgerichtes und die Mittel zu dessen Anwendung. Mazzolini brachte hierauf bezügliche Anträge ein, die in einer späteren Sitzung berathen werden sollen. Sodann fand die Wahl des Ausschusses von fünf Mitgliedern statt, der den von Geebruyzens gestellten Antrag prüfen soll, welcher die Bildung einer internationalen Liga der europäischen Westmächte behufs Herbeiführung womöglich einheitlicher Zolltarife, gerechter Vertheilung ihrer Erzeugnisse, sowie Verbesserung ihrer Handelsbeziehungen empfiehlt.

Rom, 15. Mai. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Kairo richtete der Mahdi an den Khedive ein Schreiben, in welchem er demselben den Sieg der Derwische über die Abyssinier anzeigt. Dem Schreiben habe ein Brief der Königin Victoria an den Negus Johannes beigelegen, welcher nach der Schlacht bei Metemmeh im Zelte des Negus gefunden wurde.

Der Friedenscongreß nahm mit großer Majorität eine Resolution an, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß alle Völker ihre Zollgesetzgebung unter Wahrung der größtmöglichsten Handelsfreiheit in Uebereinstimmung bringen möchten.

Budapest, 14. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte mehrere Titel des Budgets des Finanzministeriums, darunter die Tabak-, Lotto- und Salzgefälle. Bei der Berathung des Titels „Lotto" erklärte der Finanzminister, daß die Regierung ernstlich entschlossen sei, das Lotto aufzuheben. Der erste Schritt hierzu sei durch die Herabsetzung der Gewinne bereits geschehen. Ein zweiter Schritt müsse durch die Verminderung der Zahl der Ziehungen erfolgen. Mit der österreichischen Regierung seien Verhandlungen wegen Aufhebung des Lottos auch in Oesterreich eingeleitet, wozu dort die beste Geneigtheit behehe, sowie darüber, daß durch die Einführung einer Klassenlotterie als Ersatz-Einnahmequelle ein Verfahren befolgt werde, welches verhindere, daß

gegenseitig die Spielwuth entfacht werde, und der in Ungarn erzielte Ertrag nach Oesterreich oder der in Oesterreich erzielte Ertrag nach Ungarn wandere.

Budapest, 16. Mai. In der Conferenz der liberalen Partei schlug Tisza betreffs des Rudolfinums eine Vereinbarung vor, daß die Partei, falls das Haus die Angelegenheit berathen sollte, beschließen wolle, den Beschlußantrag zu unterstützen, welcher den Bericht über die Errichtung des Rudolfinums zur Kenntniß nimmt, gleichzeitig jedoch die Erwartung ausspricht, die Regierung werde die Errichtung einer auf hohem Niveau stehenden Knabenerziehungsanstalt mit ausschließlich staatlichem Charakter vorschlagen, sobald dieses die Finanzlage des Landes gestattet. Der Unterrichtsminister stimmte dem Antrage zu, welchen auch die Partei annahm.

Rom, 14. Mai. Der „Opinione" zufolge ist eine Compagnie Soldaten mit Sicherheits-Beamten nach Arluno (Bezirk Gallarate in der Lombardei) abgegangen, wo die Bauern sich erhoben und ohne Vorwand Eigenthum der Grundbesitzer verwüsteten. In Varese und den umliegenden Ortschaften befindet sich die Bevölkerung ebenfalls in Aufregung. In Casorezzo haben ernste Ruhestörungen stattgefunden, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Amsterdam, 14. Mai. Eine im Haag eingetroffene offizielle Depesche aus Batavia vom heutigen Tage meldet, daß die holländische Garnison von Edi auf der Küste von Atschin von einer feindlichen Truppe angegriffen wurde. Der Gouverneur von Atschin schickte Verstärkungen, welche nach heftigem Widerstande den Feind in zwei Treffen schlugen. Der Verlust der Eingeborenen beläuft sich auf 100 Todte, der der Holländer auf 5 Todte (ein Offizier und vier Soldaten) und 23 verwundete Soldaten.

Paris, 15. Mai. Der Billet-Schalter des Eiffelthurmes wurde Mittag geöffnet. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr waren bereits 500 Billets zur Auffahrt gelöst worden. — Das „Journal de Paris" theilt als sicher mit, der Gesetzentwurf zu Gunsten der Panamagesellschaft werde den Kammern vorgelegt werden.

Paris, 14. Mai. Die Ausstellung wurde gestern von 54 000 Personen besucht.

Madrid, 15. Mai. Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht ein königliches Decret, durch welches die Regierung zur Ausgabe zweier neuer Serien kleiner Titres 4proc. perpetueller Rente im Nominalbetrage von 100 und 200 Pesetas ermächtigt wird.

London, 15. Mai. Das Unterhaus hat nach vierstündiger Debatte den von der Regierung bekämpften Antrag Dillwyns, betreffend die Entstaatlichung der Kirche in Wales, mit 284 gegen 231 Stimmen abgelehnt.

London, 14. Mai. Der Deputirte William O'Brien beabsichtigt einen Prozeß wegen Verleumdung gegen Lord Salisbury einzuleiten, in Folge einer Rede, welche der Letztere vor einigen Wochen in Watford gehalten hat, in der er O'Brien beschuldigt, öffentlich Mord und Raub befürwortet zu haben.

Stockholm, 14. Mai. Der von der Regierung dem Reichstage anläßlich des neulich in Stockholm abgehaltenen socialdemokratischen Congresses vorgelegte Gesetzentwurf, die Schärfung des Strafgesetzes betreffend, ist heute von der ersten Kammer mit 83 gegen 25 Stimmen angenommen worden. In der zweiten Kammer ist die Debatte noch nicht beendet.

Stockholm, 15. Mai. Die zweite Kammer hat die Regierungsvorlage, betreffend die Schärfung des Strafgesetzes, in restrictiver Form mit 114 gegen 95 Stimmen angenommen. Da die Kammern ungleiche Beschlüsse gefaßt haben, fällt die Regierungsvorlage weg, wenn nicht eine vollständige Einigung zwischen den Kammern erreicht wird.

Stockholm, 15. Mai. Laut einem heute ausgegebenen Bulletin erkrankte die Kronprinzessin vorgestern Abend an Seitenstechen mit Fiebersymptomen, herrührend von einer linksseitigen Lungenentzündung, welche sich später etwas weiter ausgebreitet hat. Der Schlaf war Nachts weniger gut. Temperatur heute 37,7 Grad. — Die großherzoglich badischen Herrschaften haben deshalb ihre auf heute bestimmte Abreise verschoben.

Petersburg, 14. Mai. Die Großfürstin Marie Paulowna ist gestern zurückgekehrt. Der Großfürst Wladimir war seiner Gemahlin entgegen gefahren. In Gatschina ließen die großfürstlichen Herrschaften halten und statteten den Majestäten alsbald einen Besuch ab.

Petersburg, 14. Mai. Wie verlautet, würde der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, in diesem Sommer kein auswärtiges Bad besuchen, sondern in einem nahe bei Petersburg gelegenen Orte Villegiatur nehmen.

Bukarest, 15. Mai. Wie die „Agence Roumaine" meldet, werden die Kammern durch ein Decret des Königs für den 21. d. Mts. zu einer 14tägigen Session zusammenberufen.

Die „Independance Roumaine" bemerkt einem von der Opposition der Regierung zugeschriebenen Gesetzentwurfe gegenüber, nach welchem sich dieselbe das Recht der Ernennung der Bürgermeister in den Landgemeinden vorbehalte, daß ein solches Project nicht existire, daß aber die Regierung die Reform des Gemeindegesetzes erwäge, da alle Parteien die Nothwendigkeit der Aenderung desselben anerkannt hätten.

Kairo, 15. Mai. Das „Bureau Reuter" meldet: Der Khedive beglückwünschte telegraphisch Edgar Vincent von Richthofen wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen der Conversion.

Kaldenkirchen, 15. Mai. Die englische Post vom 14. Mai über Vlissingen ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

Handels-Zeitung.

W. T. B. **Berlin,** 14. Mai. Die Gesellschaft für den Bau der kleinasiatischen Bahnen mit einem Grundcapital von $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark und mit dem Sitze in Frankfurt a. M. hat sich heute hier constituirt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Graf Philipp Vitali, Albert von Biedermann, Philipp Holzmann. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Dr. Georg Siemens, Berlin, Vorsitzender, Ingenieur Tridon, Dresden, Graf Georg Vitali, Alfred Kaulla, Moritz Bauer, Wien, Dr. K. Steiner, Marcus Goldschmidt, Eisenbahn-Director Schrader.

W. T. B. **Wien,** 15. Mai. Die Wiener Unionbank macht bekannt, dass am 20. Mai die Subscription auf 14 700 Actien der „Internationalen Electricitäts-Gesellschaft" in Wien, Pest und Frankfurt a. M. stattfindet. Der Subscriptionspreis ist 240 Fl. für die auf 200 Fl. lautende Actie.

W. T. B. **London,** 15. Mai. Die Bank von England giebt bekannt, dass sie bis auf Weiteres die 3procent. für den 6. Juli gekündigten Consols zum Course von $101\frac{1}{2}$ einschliesslich der Dividende, abzüglich 1 Procent Jahreszinsen vom Zahlungstage bis zum 5. Juli, einlöse.

W. T. B. **London,** 14. Mai. Der Vertrag über die Conversion der egyptischen privilegirten Schuld mit der Gruppe Rothschild, Bleichröder und Disconto-Commandit-Gesellschaft ist gestern hierselbst von Lord Rothschild als Vertreter der Finanzgruppe und dem Baron Richthofen Namens der egyptischen Regierung vollzogen worden.

• **Zum directen Einkauf von Wolle in den Colonien.** Die Woll-Auctionen in Australien nehmen von Jahr zu Jahr mehr das Interesse der an dem Wollgeschäft Betheiligten in Anspruch. Es macht sich das Bedürfniss geltend, die theuren Spesen der Londoner Auction zu umgehen, indem man direct im Mutterlande einkauft. Die directen Verladungen von dort an die englischen und continentalen Fabrikdistricte nehmen infolge dessen von Jahr zu Jahr stärkeren Umfang an. Im vorigen Jahre wurden allein ca. 451 000 Ballen, also beinahe die Hälfte der ganzen australischen Schur, in Australien in Auction verkauft. Infolge dieser günstigen Wendung will nun auch, wie das „B. T." meldet, Brisbane, die Hauptstadt von Queensland, eigene Auctionen arrangiren, die sich jedenfalls besonderer Gunst seitens der Käufer erfreuen würden, da die Queensländer Wollen bekanntlich zu den besten australischen gehören. Die Handelskammer in Brisbane hat sich auf den Wunsch der dortigen Wool Sales Association für Abhaltung regelmässiger Woll-Auctionen daselbst ausgesprochen. An die Handelskammern sämmtlicher Wolle consumirenden Handelscentren in Europa und den Vereinigten Staaten sollen Rundschreiben gerichtet und dieselben aufgefordert werden, das geplante Vorhaben in geeigneter Weise bekannt zu geben.

a. **Eisenbahn-Kohlen-Verkehr.** Den ersten Platz in dem zur Zeit regen Verkehr dürften die Kohlentransporte einnehmen und hierbei wieder diejenigen für Herrn Krupp in Essen, welcher in den letzten Tagen allein mehrere Hundert Waggons aus Oberschlesien bezog. Der Bedarf des Herrn Krupp stellt sich pro Tag nur auf fünfzehn Waggons, was für ein Etablissement, welches eine ganze Stadt umfasst, verhältnissmässig wenig ist, die übrige Kohle und Coaks bezieht Herr Krupp mit seinen eigenen Dampfschiffen aus England. Ein anderer Theil der aus Oberschlesien kommenden Kohle wird trotz des niederen Wasserstandes noch immer von den Kippstellen per Schiff verladen.

* **Wolle.** Aus Posen, 13. Mai, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Situation des Wollgeschäfts gestaltet sich immer fester und die während der letzten vierzehn Tage zum Verkauf gelangten Posten stellten sich zu Gunsten der Verkäufer. Fabrikanten scheinen jetzt unsern Platz zu Einkäufen aufzusuchen. Man verkaufte von den besseren Tuchwollen ca. 400 Centner à ca. 150 M. an sächsische Händler, ferner ca. 200 Centner ungewaschene Wolle zu Mitte der fünfzig Mark an Lausitzer Fabrikanten. Von Rusticalwolle entnahm ein Händler aus dem Königreich Polen einige hundert Centner à 110 bis 112 M. Das hiesige Lager beträgt nunmehr ca. 2500 Centner. Im Contractgeschäft fehlt andauernd jede grössere Unternehmungslust, jedoch macht sich in Folge der fester lautenden Berichte anderer Plätze von Händlern aus der Provinz mehr Kauflust bemerkbar. Es wurden in den letzten Tagen einige Partien bekannter Stämme von denselben gekauft. Die Forderungen der Producenten bleiben hoch.

* **Zahlungseinstellungen in Belgien.** Der Brüsseler „Soir" kündigt die Liquidation einer bedeutenden Brüsseler Finanzgesellschaft an. Es dürfte aber zu einem Fallissement kommen, da die Bilanz dieser Gesellschaft mit einem Fehlbetrage von über 2 Millionen Frcs. abschliesst. Mehrere Beamte, welche ihre Capitalien der Gesellschaft anvertraut hatten, haben ihre Entlassung genommen; ihr Geld ist vollständig verloren. — Der Wechselagent Decoster in der Stadt Tournai ist fallit erklärt worden; der Fehlbetrag der Masse ist auf 350 000 Frcs. festgestellt. Der dortige Gerichtshof hat seine sofortige Verhaftung ausführen lassen und ihn wegen groben Vertrauensmissbrauchs zu 17 Monaten Gefängniss verurtheilt.

Concurs-Eröffnungen.

Kaufmann Meier Blumhof zu Grebenau. — Porzellan- und Glaswaarenhändler Carl August Klunker in Barmen. — Fleisch- und Wurstwaarenhändler August Pazoska in Insterburg. — Domänenpächter Oscar Schneidewind von Berga bei Kelbra. — Firma „Carl Johann Vogt" in Mainz. — Kaufmann S. F. Marszał zu Pinne. — Nachlass des Kaufmanns Bernhard Stephan zu Potsdam. — Firma Wernicke & Co. zu Sangerhausen. — Julius Frommherz, Kaufmann, in Stuttgart. — Firma E. Jäger & Cie, mechanische Tricotweberei in Stuttgart. — Kaufmann Gustav Karl Johann Erdmann Moll zu Torgau. — Franz Fickenwirth, Inhaber eines Putz-, Woll- und Weisswaarengeschäfts in Vaihingen. Kaufmann H. J. Andresen in Wandsbek. — Firma Heinr. W. Albers zu Wilhelmshaven. — Metzgermeister Alois Vollert in Würzburg.

Breslau. Wasserstand.

15. Mai. O.-P. 4 m 97 cm. M.-P. 3 m 78 cm. U.-P. — m 27 cm. über 0.
16. Mai. O.-P. 4 m 96 cm. M.-P. 3 m 78 cm. U.-P. — m 27 cm. über 0.

Marktberichte.

\# **Breslau,** 16. Mai, $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen matt, bei stärkerem Angebot Preise zum Theil niedriger.

Weizen bei mässigem Angebot matter, per 100 Kilogramm schles. weisser 15,80—17,20—17,80 Mk., gelber 15,70—17,10—17,70 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 13,90—14,30 bis 14,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in ruhiger Haltung per 100 Klgr. 14,20—15,20, weisse 15,50 bis 16,50 Mark.

Hafer bei mässigem Angebot fest, per 100 Klgr. 14,00—14,40—14,80 M.

Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 18,00—18,50—19,00 Mark.

Wicken mehr angeboten, per 100 Klgr. 13,00—14,00—15,00 Mark.

Lupinen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm gelbe 7,50 bis 8,60—10,30 Mark, blaue 7,20—7,60—8,80 Mark.

Rapskuchen in fester Haltung, per 100 Kilogr. schles. 14,75 bis 15,25 M., fremder 14—$14\frac{1}{2}$ Mk.

Leinkuchen in fester Stimmung, per 100 Klgr. schles. 16,50 bis 17,00 Mk., fremder 14,50—15 Mark.

Palmkernkuchen sehr fest, per 100 Kilogramm 12,75—13,25, September-October 12—12,50 M.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, 32—45—54—59 Mk., weisser feine Qualitäten mehr beachtet, 30—35—45—65 Mark.

Schwedischer Klee ruhig, 35—40—50—60—68 M.

Tannenklee schwach angeboten, 45—50—55—60—75 Mark.

Thymothee matter, 24—26—28—30 Mk.

Mehl in matter Stimmung, per 100 Klgr. incl. Sack Brutto Weizen fein 25,00—25,50 Mk., Hausbacken 22,00—22,50 Mk., Roggen-Futtermehl 10,00—10,40 M., Weizenkleie 8,30—8,40 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 4,20—4,50 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 32,00—34,00 Mark.

Gross-Glogau, 13. Mai. [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Zufuhr schwach. Stimmung fest. Preise unverändert. Es ist zu notiren für: Gelbweizen 17—17,80 M., Roggen 14—14,60 M., Gerste 13—15 M., Hafer 14,00—14,60 Mark. Alles pro 100 Kilogramm.

An der Getreidebörse herrscht noch immer ein sehr ruhiger Ton, da nur das Nöthigste gekauft wird, und jede Speculationslust bei dem fruchtbaren Wetter fehlt. Demzufolge blieben die Umsätze sehr begrenzt und Preise sind seit voriger Woche unverändert zu notiren. Es wurde bezahlt für: Weissweizen 17,60—18,50 M., Gelbweizen 17,40 bis 18,20 M., Roggen 13,80—14,70 Mark, Gerste 13—15 M., feinste darüber, Hafer 14—14,60 Mark, Rapskuchen 14,60—15 M., Leinkuchen 15,00 bis 15,80 M., Futtermehl 9,60 bis 10,60 M., Weizenkleie 8,60—9,00 Mark. (Detailpreise bis 1 M. höher.) Alles per 100 Klgr.

Chemnitz, 15. Mai. [Wochenbericht von Berthold Sachs.] Wetter: Gewitterschwül. Wir hatten vergangene Woche überaus fruchtbares Wetter, aus welchem Grunde wohl eine festere Stimmung für Getreide nicht Platz greifen konnte. Unsere heutige Wochenbörse verlief demzufolge sehr ruhig, besonders war Roggen über Bedarf offerirt, Weizen wurde höher bezahlt, zumal man aus unserem Niederland mehrfach klagen hört wegen Auswinterung der Saat, so dass bereits grosse Flächen umgearbeitet werden mussten. Ich notire: Weizen, russ., weiss und roth, 196—208 M., do. sächs., gelb u. weiss, 182—198 M., Roggen, preuss., 157—160 M., do. hiesiger 152—154 M., do. fremder (russischer) 148—152 M. Gerste, Brauwaare, hiesige 150—163 Mark, do. böhmische 162—185 M., do. Mahl- und Futterwaare — M., Hafer 155—160 Mark, Mais, rumänischer 135—140 M., do. Cinquantin 143—149 Mark, Erbsen, Kochwaare 166—190 M., do. Mahl- und Futterwaare 140—150 M. Alles pro 1000 Klgr. netto.

Hamburg, 15. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86, per Septbr. $87\frac{1}{4}$, per December 88, per Mai 1890 88. Geschäftslos. Der Zuckermarkt bleibt heute geschlossen.

Hamburg, 15. Mai, Nachm. 3 Uhr 30 Min. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86, per September $87\frac{1}{4}$, per December $88\frac{1}{4}$, per März 1890 88. Tendenz: Geschäftslos.

Amsterdam, 15. Mai. Kaffee good ordinary $52\frac{3}{4}$.

Havre, 15. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 104,50, per September 106,50, per December 108,00. — Tendenz: Behauptet.

Paris, 15. Mai. **Zuckerbörse.** Rohzucker 88° fest, loco 50,75 weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 Klgr. per Mai 55,60, per Juni 55,30 per Juli-August 55,00, per October-Januar 40,60.

London, 15. Mai. **Zuckerbörse.** 96 proc. Javazucker $23\frac{1}{2}$, sehr ruhig, Rübenrohzucker 21, sehr ruhig. Centrifugal-Cuba —.

Glasgow, 15. Mai. **Roheisen.**	14. Mai.	15. Mai.
(Schlussbericht.) Mixed numbers warrants	43 Sh. 11 D. Nominell.	43 Sh. 7 D.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Wien, 15. Mai, Nachmittag 5 Uhr 25 Min. [Privatverkehr.] Oesterreich. Creditactien 304, 62. Oesterreich. Papierrente 86. Lombarden 111, 12. Fest.

London, 15. Mai. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) 4procent. Spanier $76\frac{5}{8}$. 5% priv. Egypter $103\frac{1}{2}$. 4% unif. Egypter $92\frac{3}{4}$. 3% garant. Egypter $102\frac{1}{4}$. Convertirte Mexikaner $41\frac{1}{8}$. 6% consol. Mexikaner 98. Ottomanbank 12. Suezactien $94\frac{3}{4}$. Canada Pacific $57\frac{3}{4}$. Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $99\frac{1}{16}$. Silber —. Platzdiscont $1\frac{5}{8}$%. $4\frac{1}{4}$% egypt. Tributanlehen $95\frac{1}{4}$. De Beers Actien neue $15\frac{3}{8}$. Rio Tinto $10\frac{13}{16}$. Rubinen-Actien $1\frac{1}{16}$ Agio. Ruhig.

London, 15. Mai, Nachmittag 6 Uhr — Minuten. Preussische Consols 106, —. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $99\frac{1}{8}$. Convert. Türken $17\frac{1}{8}$. 1873er Russen $103\frac{7}{8}$. Italiener $97\frac{1}{2}$. 4% ungar. Goldrente $88\frac{1}{2}$. 4% unific. Egypter $92\frac{7}{8}$. Ottomanbank $12\frac{1}{8}$. Silber $42\frac{1}{4}$. 6% consol. mexican. Anleihe 98. Priv. Egypter —. Suezactien —.

Frankfurt a. M., 15. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien $263\frac{1}{2}$. Franzosen $209\frac{1}{2}$. Lombarden $94\frac{5}{8}$. Galizier $178\frac{3}{8}$. Egypter 94, 90. 4% Ungar. Goldrente 89. 10. 1880er Russen —, —. Gotthardbahn 148, —. Disconto-Commandit 240, 95. Dresdener Bank 159, 50. 3% portug. Anleihe —. Sehr fest.

Frankfurt a. M., 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 462. Pariser Wechsel 80, 166. Wiener Wechsel 172, 42. Reichsanleihe 107, 60. Oesterr. Silberrente 74, 20. Oest. Papierrente 74, —. 5% Papierrente 87, 10. 4% Goldrente 94, 70. 1860er Loose 129. 50. Ungar. 4% Goldrente 89, 10. Italiener 97, 70. 1880er Russen 95, 30. II. Orient-Anl. 67, 70. III. Orient-Anleihe 68, 40. 4% Spanier 77, 50. Unific. Egypter 95, 20. Conv. Türken 17, 30. 3% Portug. Staatsanleihe 68, 80. 5% serb. Rente 87, 50. Serb. Tabaksrente 89, —. 5% amort. Rumänen 98, —. 6% conv. Mexikan. Anl. 96, 80. Böhm. Westbahn $282\frac{5}{8}$. Central-Pacific 112, 40. Franzosen $209\frac{1}{4}$. Galizier $178\frac{1}{4}$. Gotthardbahn 147, 40. Hessische Ludwigsbahn 119, 30. Lombarden $94\frac{1}{4}$. Lübeck-Büchener 193. —. Nordwestbahn $163\frac{3}{4}$. Creditactien $262\frac{7}{8}$. Darmstädter Bank 170, 20. Mitteld. Creditbank 115, —. Reichsbank 131, 70. Disconto-Commandit 239. 40. Dresdener Bank 158, 90. Anglo-Continent (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 143, 30. 4% griechische Monopol-Anleihe 82, 90. $4\frac{1}{2}$% Portugiesen 99, 50. Siemens Glasindustrie 165, 50. Fest.

Privatdiscont $1\frac{3}{4}$%.

Nach Schluss der Börse: Creditactien $262\frac{1}{2}$. Franzosen $209\frac{1}{4}$. Galizier $178\frac{1}{8}$. Lombarden $93\frac{3}{4}$. Egypter 95, 10. Disc.-Commandit 239, 30. 6% cons. Mexik. äussere Anleihe —. Türkenloose —.

Hamburg, 15. Mai, Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols 106, 70. Silberrente 73, 90. Oesterr. Goldrente 95, 20. Ungar. 4% Goldrente 88, 90. 1860er Loose 129, 50. Italienische Rente 97, 80. Creditactien 262, 75. Franzosen 523, 50. Lombarden 234, —. 1877er Russen —. 1880er Russen 94, 50. 1883er Russen 112, 50. 1884er Russen 98. 50. II. Orient-Anleihe 65, 70. III. Orient-Anleihe 66, 90. Berliner Handelsgesellschafts-Antheile —. Deutsche Bank 174, 70. Disc.-Commandit 239, 50. H. Commerz-Bank 135, —. Nationalbank für Deutschland —. Nordd. Bank 176, 20. Gotthardbahn 146, 50. Lübeck-Büchener Eisenbahn 193, 70. Marienb.-Mlawka 75, —. Mecklenburger Fr.-Fr. 168, 70. Ostpr. Südbahn 112, 50. Unterelbische Pr.-A. —, —. Laurahütte 135, 70. Nordd. Jute-Spinnerei 146, —. A.-C. Guano-Werke 144, —. Privatdiscont $1\frac{1}{2}$%. Hamb. Packetf.-Actien 155, 30. Dyn.-Trust-Actien 117, 50. Fest.

Amsterdam, 15. Mai, Nachm. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-November verzinslich $72\frac{5}{8}$, do. Februar-August verzl. 72, —. Oesterr. Silberrente Januar-Juli verzl. $72\frac{3}{8}$, do. April-October verzl. $72\frac{1}{2}$. Oesterr. Goldrente — 4% ungar. Goldrente $87\frac{5}{8}$. 5% Russen von 1877 —, —. Russ. grosse Eisenbahnen $122\frac{1}{8}$. do. I. Orient-Anleihe 64, do. II. Orient-Anleihe $64\frac{5}{8}$. Conv. Türken $17\frac{1}{8}$. $5\frac{1}{2}$% holländ. Anleihe $102\frac{1}{2}$. 5% garant. Transvaal-Eisenbahn-Obligationen $105\frac{1}{2}$. Warschau-Wiener Eisenbahnactien $152\frac{1}{4}$. Marknoten 58, 90. Russische Zollcoupons $191\frac{1}{4}$. Hamburger Wechsel —. —. Wiener Wechsel —. —. Londoner Wechsel kurz —. —.

Newyork, 15. Mai, Abends 6 Uhr. [Schluss-Course.] Wechsel auf Berlin $95\frac{5}{16}$. Wechsel auf London 4, 87. Cable transfers 4, $89\frac{1}{2}$. Wechsel auf Paris 5, $17\frac{1}{2}$. 4% fund. Anleihe 1877 $129\frac{1}{4}$. Erie-Bahn $28\frac{3}{8}$. Newyork-Centralb. 107. Chicago-North-Western-Bahn $108\frac{1}{2}$. Central-Pacific-Bahn —. Baumwolle in Newyork $11\frac{1}{16}$. Baumwolle in New-Orleans $10\frac{5}{8}$. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Newyork 6, 85. Raff. Petroleum 70° Abel Test in Philadelphia 6, 75. Rohes Petroleum 7, 10. Pipe line Certificats $81\frac{3}{8}$. Pipe line opening —. Mehl 3, 25. Rother Winterweizen loco $84\frac{3}{4}$. Weizen per Mai 83, per Juni $83\frac{1}{2}$, per Juli $84\frac{1}{4}$. Mais (old mixed) 44. Zucker (Fair refining muscovados) nom. $6\frac{5}{16}$. Kaffee Rio $18\frac{3}{4}$. Schmalz loco 7, 15. Rothe & Brothers 7, 60. Kupfer —, —. Getreidefracht $2\frac{1}{2}$.

Petersburg, 14. Mai, Nachm. 1 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.]

Cours vom	10.	14.	Cours vom	10.	14.
Wechsel London 3 M.	93 40	93 30	Russ. $4\frac{1}{2}$% Boden-Credit-Pfandbriefe	$144\frac{3}{4}$	$145\frac{3}{4}$
do. Berlin 3 M.	45 $62\frac{1}{2}$	45 60	Grosse Russ. Eisenb.	$241\frac{1}{2}$	$241\frac{1}{2}$
do. Amsterdam 3 M.	77 30	77 20	Kursk-Kiew-Actien	346	349
do. Paris 3 M.	36 $87\frac{1}{2}$	36 85	Petersb. Discontobk.	690	693
$\frac{1}{2}$-Imperials	7 47	7 50	Petersb. intern. Hdlsb	550	557
Russ. 1864er Pr.-Anl*	272	$271\frac{1}{4}$	Petersburger Privat-Handelsbank	381	375
do. 1866er Pr.-Anl*	245	$245\frac{1}{4}$	Russ. Bank für ausw. Handel	260	$260\frac{1}{2}$
do. 1873er Anleihe	$148\frac{3}{4}$	$148\frac{3}{4}$	Warsch. Discontobk.	—	—
do. II. Orient-Anl.	$100\frac{3}{8}$	$100\frac{1}{2}$	Privat-Discont	5	5
Russ. III. Orient-Anl.	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{3}{4}$			
do. 6% Goldrente	148	$147\frac{3}{4}$			
do. 4proc. inn. Anl.	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{3}{4}$			

* Gestempelt.

Liverpool, 15. Mai, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] Umsatz 12000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: Mai $6\frac{3}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $6\frac{3}{64}$ do., Juni-Juli $6\frac{3}{64}$ do., Juli-August $6\frac{3}{64}$ Werth, August-September 6 Käuferpreis, September $5\frac{15}{16}$ do., Septbr.-October $5\frac{23}{32}$ Verkäuferpreis, October-Novbr. $5\frac{19}{32}$ do., Novbr.-Decbr. $5\frac{17}{32}$ Käuferpreis, December-Januar $5\frac{17}{32}$ d. do.

Manchester, 14. Mai. 12r Water Taylor $6\frac{7}{8}$, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh $8\frac{1}{8}$, 30r Water Clayton $8\frac{5}{8}$, 32r Mock Brooke 9, 40r Mule Mayoll $9\frac{1}{8}$, 40r Medio Wilkinson $10\frac{1}{4}$, 32r Warpcops Lees $8\frac{3}{4}$, 36r Warpcops Rowland $9\frac{3}{8}$, 40r Double Weston 10, 60r Double courante Qualität $13\frac{1}{4}$, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 174. — Fest.

Königsberg, 14. Mai, Nachmittag 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen flau. Roggen niedriger, per 2000 Pfd. Zollgew. 137, 00. Gerste und Hafer unverändert, per 2000 Pfd. Zollgew. 134, 00. Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. Spiritus per 100 Liter 100% loco 57, 50, per Mai 57, 25, per Juni 57, 25. — Wetter: Heiter.

Danzig, 14. Mai, Nachm. 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, Umsatz 400 To. Bunt und hellfarbig 176, hellbunt 178, hochbunt u. glasig 186, per Juni-Juli Transit 137, 00, per September-October Transit 136, 50. Roggen loco unverändert, inländischer per 120 Pfd. 143, 00, do. poln. oder russischer Transit 91, do. per Juni-Juli 120 Pfd. Transit 92, 50, per Septbr.-October 92, 00. Kleine Gerste loco —. Grosse Gerste loco —. Hafer loco 145. Erbsen loco 155. Spiritus per 10000 Liter-Proc. loco contingentirt 55, 50, nicht contingentirt 36, 00. — Wetter: Schwül.

Wien, 15. Mai, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen per Mai-Juni 7, 13 Gd., 7, 18 Br., per Herbst 7, 49 Gd., 7, 54 Br. Roggen per Mai-Juni 6, 10 Gd., 6, 15 Br., per Herbst 6, 08 Gd., 6, 13 Br. Mais per Mai-Juni 5, 13 Gd., 5, 18 Br., per Juli-August 5, 26 Gd., 5, 31 Br. Hafer per Mai-Juni 5, 73 Gd., 5, 78 Br., per Herbst 5, 77 Gd., 5, 82 Br.

Pest, 15. Mai. Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fester, per Mai-Juni 6, 82 Gd., 6, 84 Br., per Herbst 7, 23 Gd., 7, 24 Br. Hafer per Herbst 5, 32 Gd., 5. 34 Br. Mais per Mai-Juni 4, 69 Gd., 4, 71 Br., per Juli-August 4, 86 Gd., 4, 87 Br. Kohlraps per August-September $13\frac{1}{8}$ à $13\frac{1}{4}$. — Wetter: Heiss.

London, 15. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7000, Gerste 2250, Hafer 45 520 Qrts. — Mehl und Weizen sehr ruhig, fremder und angekommene Ladungen eher williger, Mais ruhig, fest, Gerste träge. Hafer ruhig, stetig, russischer rückgängig.

Paris, 15. Mai. Abends 6 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, per Mai 23, 25, per Juni 23, 50, per Juli-August 23, 75, per September-December 23, 25. Mehl matt, per Mai 52, 50, per Juni 53, 30, per Juli-August 53, 80, per Septbr.-Decbr. 52, 75. Rüböl fest, per Mai 55, 00, per Juni 55, 50, per Juli-August 55, 75, per Septbr.-Decbr. 57. 00. Spiritus ruhig, per Mai 41, 50, per Juni 42, 00, per Juli-August 42, 25, per Septbr.-Decbr. 42, 00.

Petersburg, 14. Mai, Nachm. 1 Uhr 30 Min. [Productenmarkt.] Talg loco 45, 00, per August 44, 50. Weizen loco 11, 50. Roggen loco 6, 50. Hafer loco 3, 90. Hanf loco 45, 00. Leinsaat loco 13, 75. — Wetter: Warm.

London, 15. Mai. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. Mai. Chili-Kupfer 38¾, per 3 Monat 38¾.

Leith, 15. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen und Mehl billiger, in anderen Artikeln kein Geschäft.

Newyork, 13. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 37000, do. nach Frankreich —, do. nach andern Häfen des Continents 18000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 11000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 13. Mai. Visible Supply an Weizen 23850000 Bushels, do. an Mais 11284000 Bushels.

Amsterdam, 15. Mai, Nachm. Bancazinn 55¾.

Antwerpen, 15. Mai. Nachm. 4 Uhr 50 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss. loco 16⅛ bez. u. Br., per Mai 16⅛ Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Decbr. 17⅛ Br. Fest.

Hamburg, 15. Mai. Nachm. Petroleum behauptet, Standard white loco 6, 55 Br., 6, 45 Gd., per August-Decbr. 7, 05 Br., 6, 90 Gd. — Wetter: Gewitter.

Bremen, 15. Mai. Petroleum (Schlussbericht) ruhig, Standard white loco 6, 30 bez. u. Br.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Mai 14., 15.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 22°,0	+ 19°,4	+ 18°,6
Luftdruck bei 0° (mm)	745,4	743,9	742,7
Dunstdruck (mm)	12.4	12.9	13.1
Dunstsättigung (pCt.)	64	77	83
Wind (0—6)	NO. 1.	O. 1.	O. 1.
Wetter	bedeckt.	bedeckt.	bewölkt.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			0,60
Wärme der Oder			+ 19,3.

Gestern Nachmittag zuweilen Regen.

Mai 15., 16.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 27°,6	+ 21°,4	+ 19°,2
Luftdruck bei 0° (mm)	742,2	741,4	743,2
Dunstdruck (mm)	9,8	13,1	13,4
Dunstsättigung (pCt.)	36	69	81
Wind (0—6)	NO. 1.	NO. 1.	SO. 1.
Wetter	zieml. heiter.	bedeckt.	zieml. heiter.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			0,80.
Wärme der Oder			+ 20,1

Gestern Abend Gewitter mit Regen.

Berlin, 14. Mai. Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 55,6 M. bez., Mai und Mai-Juni 54,6—54,5 M. bez., Juni-Juli 54,6—54,4—54,5 M. bez., Juli-August 55—54,9 M. bez., August-September 54,4—55,3 M. bez., September-October 55,5—55,4 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 35,8 M. bez., Mai und Mai-Juni 35,1—35,2—35,1 M. bez., Juni-Juli 35,7—35,6 M. bez., Juli-August 35,7—35,6 M. bez., August-Septbr. 36—35,9 M. bez., September-October 36,1—36,2—36 M. bez.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach längeren qualvollen Leiden unser heissgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, [2555]

der Kaufmann

Samuel Lachs,

im 52. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die Hinterbliebenen.

Breslau, Berlin, Rybnik, Rawitsch und Glogau, den 15. Mai 1889.

Beerdigung: Freitag, den 17. c., Nachmittag 4 Uhr.
Trauerhaus: Telegraphenstrasse 4.

Nach langen, schweren Leiden verschied heute Vormittag 11 Uhr mein heissgeliebtes treues Weib, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, [5808]

Frau Dora Freudenthal,
geb. Katz,

im blühenden Alter von kaum 27 Jahren.

Auf das Tiefste niedergebeugt zeigen dies statt besonderer Meldung an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Freudenthal.

Beuthen O.-S., den 15. Mai 1889.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. cr., Nachmittag 2½ Uhr, statt.

Helm-Theater. 6085
Novität! „Ein weißer Rabe." Novität!

TIVOLI
Neudorf-Strasse 35. und Kaiser Wilhelm-Str. 20. [5597]
Heute Donnerstag, den 16. Mai cr.:
Zur Eröffnung der Sommer-Saison
Doppel-Concert
von der 45 Mann starken Breslauer Concert-Capelle unter Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Musik-Directors und Professors Herrn **Ludwig von Brenner** und der Tiroler National- und Concert-Sänger-Gesellschaft „Hinterwaldner".
Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren 10 Pf.
Im Vorverkauf 30 Pf. bei den durch die Anschlagzettel bekannt gemachten Commanditen.
Näheres die Placate.

Gelegenheitsdichter
empf. sich u. erb. Off. sub Z. 201 Bresl. Z.

Liebichs-Höhe.
Heut Abend:
Concert.
Anfang 7 Uhr. [5807]

Liebich's Etablissement.
Heute Donnerstag, den 16. Mai cr.:
I. Großes Concert
der gesammten Stadttheater-Capelle unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirectors
H. Saro
aus Berlin.
Sehr gewähltes Programm.
Dutzendbillets 12 Stück 2 M. sind in den durch die Placate bezeichneten Commanditen zu haben. [5796]
Entree 30 Pf. oder ein Dutzendbillet. Kinder à 10 Pf.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7¾ Uhr.

Prachtvollen Schwetzinger
Spargel,
weiss und zart, 60—70 Pf. pr. Pfd.,
Krebse,
Schock bis 16 Mk.
C. L. Sonnenberg,
Königsplatz 7 u. Tauentzienstr. 63.

Unsere seit 4 Jahren als vorzüglich bewährten [030]
Hartguß-Wellen-Roststäbe
empfehlen wir allen Besitzern von Feuerungsanlagen.
Größte Haltbarkeit. — Große Ersparniß an Heizmaterial.
Zeugnisse von Behörden, Zuckerfabriken u. sonst. Industrien. Prospecte gratis.
Stanislaus Lentner & Co., Breslau,
Eisengießerei, Maschinenbauanstalt und Dampfkesselfabrik.

Courszettel der Berliner Börse vom 14. Mai 1889

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 13.	Cours vom 14.
20 Frcs.-Stücke	16,285 bz	16,235 bz
Imperials	16,75 bz	— —
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,475 bz	20.46 G
Oesterr. Noten 100 Fl.	172,60 bz	172,35 bz
Oesterr. Silb.-Coup. (einlösb. Berlin)	— —	— —
Russ. Noten 100 R.	218,90 bz	218,90 bz
Russ. Zollcoupons	324,60 bzG	324,60 G

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	107,80 bz	107,75 bzB
dto. dto. dto.	3½	vsch.	104,25 bz	104,25 bz
Preuss. Consols	4	vsch.	107.00 B	106,90 G
dto. dto.	3½	1/4 1/10	104,90 G	105,00 bzB
dto. Staats-Anleihe	4	1/1 1/7	102.20 bz	102.50 bz
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	101,75 bz	102.00 bz
Berliner Stadt-Obligation	4	vsch.	103,20 bzG	103,40 bzB
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	— —	— —
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	104,40 bz	104.40 bz
Posensche neue Pfandbr.	4	1/1 1/7	101.70 B	101.75 G
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	102,00 G	102,00 G
Schles. landsch. Pfdb. Lit. A.	3½	1/1 1/7	101,90 G	101.80 G
Posensche Rentenbriefe	4	1/1 1/7	105.10 bzG	105,00 G
Schlesische dto.	4	1/4 1/10	105.10 bzG	105.10 G
Hamb. Staats-Anleihe	3	1/5 1/11	95,00 bzB	94.90 bzG
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	— —	104,40 B
Sächsische Rente von 1876	3	vsch.	97.25 bzG	97,20 bzG

Deutsche Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	3½	1/1 1/7	104.00 G	102.60 B
dto. dto. IV. rz. 110	3½	1/1 1/7	103.75 bzG	103,60 bzG
dto. dto. V.	3½	1/1 1/7	99,25 bzG	99.40 G
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	113,60 G	113,60 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	103,50 bzG	103,50 bzG
dto. dto.	4	1/4 1/10	103.50 bzG	103,50 bzG
Hamb. Hypothek-Pfandbr.	4	1/1 1/7	103,50 bzG	103.50 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	100,00 bzG	100,00 bzG
H. Henckel'sche rz. à 105	4½	1/4 1/10	107,10 B	107,50 B
dto. (Wolfsberg.) rz. à 105	4½	1/4 1/10	106.75 B	106.75 B
Meininger Hypoth.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	103.50 bzG	103,50 bzG
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	103,00 bzG	103,00 bzG
Pomm. Hyp.-Pfdb. I. r. 120	5	1/1 1/7	109.60 bzG	110.50 bzG
dto. dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	105,50 bzG	105,90 G
dto. dto II. rz. 110	4½	1/1 1/7	104,25 G	104.40 G
dto. dto. I.	4	1/1 1/7	99,00 bzG	99,75 bzG
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. rz. 110	5	1/1 1/7	114.25 G	114.25 G
dto. dto. III. 1882	5	vsch.	108,75 G	108.75 G
dto. dto. V. 1886	5	vsch.	108.75 G	108,75 G
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	116,00 G	115.90 G
dto. dto.	4	vsch.	103,30 bzG	103,30 bzG
Pr. Centralb.-Cr.-Pfdb. rz. 110	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	111,50 B	111,50 bzG
dto. dto.	4	1/1 1/7	102,00 G	102,10 bzB
dto. dto.	3½	1/1 1/7	101,40 bzG	101,40 bzG
Pr. Hypoth.-Actien-Br. rz. 120	4½	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	— —	— —
dto. dto. div.	4	vsch.	103,00 bzG	103.00 bzG
dto dto. div.	3½	vsch.	99.80 bzG	99.80 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Certf.	4	1/1 1/7	103,10 bzG	103,10 G
dto. dto. dto.	3½	vsch.	99,90 G	99.90 G
Schles. Bod.-Cr.-Pfandbr.	5	vsch.	104,75 G	104.75 G
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	112.25 B	112,60 bzB
dto. dto.	4	1/1 1/7	103,90 G	103.90 G
dto. dto.	3½	1/1 1/7	101,00 G	101,00 G

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Argentin. Goldanl.	5	1/1 1/7	96.80 bzG	96,80 bzB
Buenos Ayres	5	1/1 1/7	96.90 bzG	97.00 bz
Bukarester Anl. von 1888.	5	1/6 1/12	97.20 bzG	96,50 bzG
Chinesische 5½% Staats-Anl.	5½	1/5 1/11	113.40 bz	112,90 bz
Eidgenössische	3½	1/1 1/7	102.80 bz	102,80 bz
Egypter	4	1/5 1/11	94.60 bzG	95.00 bzG
dto. Tribut-Anleihe.	4¼	10/4 u 10	95,25 bzG	96.10 bzG
dto.	4½	20/6 u 12	102,60 G	102.90 bz
Griechische Anl. v. 81 84	5	1/1 1/7	94.50 bzG	95,00 bz
Italienische Rente	5	1/1 1/7	97,60 bz	97.80 bzB
Mexikanische Anleihe	6	1/4 jhl.	98.60 bz	98,80 G
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	94.90 B	94.60 bz
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	73,75 bzB	73,80 bz
dto. dto.	5	1/3 1/9	87.00 bzB	86.75 G
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	73,75 bzB	73,90 bzG
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	65,40 G	65,40 G
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	59,20 B	59,20 bzB
Portug. Conv.-Anl.	5	1/4 1/10	99,60 bzG	99,60 bzG
Portug. Staats-Anl. von 1884	4½	1/4 1/10	— —	— —
Rumänische Anl. von 1880	6	1/1 1/7	108,00 B	108,00 B
dto. amortis. Rente	5	1/4 1/10	97,90 bzG	97,90 G
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	102,40 bz	102,50 bz
Russ. Anl. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	95,80à95,90 bz	95,60 bz
dto. von 1883	6	1/6 1/12	116,00 bzB	116,00 B
dto. von 1884	5	1/5 1/11	104,00 bzG	103,70 bz
dto. von 1889	4	1/4 jhl.	95,50 G	95,10 G
dto. Orient-Anleihe II.	5	1/1 1/7	67,90 bz	68.00 bz
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	68,70 bz	68,70 bz
dto. innere Anl. v. 1887	4	1/4 1/10	58,10 bz	58,50 bzG
dto. Bodencred.-Pfandbr.	4½	1/1 1/7	99,00 bzG	99,10 bzB
dto. Centralb.-Pfd. Ser. I.	5	1/1 1/7	87,10 bzG	87,60 bzG
Russ.-Poln. Schatz-Oblig.	4	1/4 1/1	92.00 bz	91,90 bz
Schwed. Anleihe	3	1/2 1/8	90,20 bzG	90.40 bz
Schwed Hypoth.-Pfdb. 1879	4½	1/4 1/10	104,00 bzB	104,00 B
Serb. amort. Rente	5	1/1 1/7	87,25 bzG	88.00 ebzB
dto. Eisenb.-Hyp.-Oblig.	5	1/1 1/7	88,90 G	88,70 bzG
Türkische Anleihe von 1865	1	1/3 1/9	17,45 bzG	17.40 G
dto. Adm.-Anl. v. 1888	5	1/5 1/11	84,40 bz	84,50 bz
dto. Zoll-Oblig.	5	1/1 1/7	77.40 bz	77,50 bz
Ungarische Goldrente	4	1/1 1/7	88,75 bz	89.00 ebzB
dto. Eisenbahn-Anl. 1889	4½	1/2 1/8	98,90 B	98.90 bzB
dto. Papierrente	5	1/6 1/1	84,00 bz	84,20 bz

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Bad. Präm.-Anleihe von 1867	4	1/2 1/8	145,25 bzG	145,50 bzG
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	147,40 bz	147.25 bzG
Barletta 100 Lire-Loose	—	—	51,50 G	51,60 bzG
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	109,80 bzB	109,90 bz
Bukarester Loose	—	—	47,50 B	47,50 B
Cöln-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	147,50 bzB	147.25 G
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	137,50 G	137,75 B
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	55,25 bz	55,50 bz
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	3½	1/1 1/7	117.75 bzG	118,00 bzG
dto. dto. II.	3½	1/1 1/7	114,60 bzG	114,60 bzG
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	155,40 bz	155,00 bz
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	338,00 G	339.25 bz
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	142,00 G	142,25 G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	—	19,60 bz	20,50 bz
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	132,25 G	133,25 bz
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27,25 G	27,50 bz
Oesterr. (Credit) von 1858	—	—	329,50 bz	329,00 ebzG
dto. Loose von 1860	5	1/5 1/11	128.75 bz	128,90 bzG
dto. dto. von 1864	—	—	322.25 G	321.75 bz
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	136,60 bz	136,60 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. von 1855	3½	1/4	175,60 bz	174,75 bz
Raab-Gratzer	4	15/4 10	111,75 bz	111,80 bz
Russ. Präm.-Anl. von 1864	5	1/1 1/7	— —	184,50 bzG
dto. dto. von 1866	5	1/3 1/9	165,80 bz	166,75 G
Schwedische 10 Thlr. Loose	—	—	— —	— —
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	79,50 bz	80,10 bz
Ungarische Loose	—	—	261,90 bz	261,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Breslau-Warschau	1,40	2¼	1/1	72,50 bzG	72,50 ebzG
Dortm.-Enschede	4½	4½	1/1	123,10 bzG	122,60 bzG
Marienb.-Mlawka	5	5	1/1	119,75 bzG	119,25 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	1/1	121,80 bzG	123,00 bzG
Saalbahn	5	5	1/1	118.10 bzG	118,50 bzG
Weimar-Gera	3	3½	1/1	97,00 bzG	97,00 bzG

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Aachen-Mastricht	1⅞	—	1/1	66,75 bzG	67,10 bz
Dortmund-Enschede	2¾	3¼	1/1	97,60 bz	97,25 bz
Eutin-Lüb. Lit. A.	1	—	1/1	47.60 G	47,80 bzG
Frankf. Güter-Eisnb.	6¼	4½	1/1	111,00 G	111,00 G
Ludwgsh.-Bxbch.	9	9⅞	1/4 1/10	239,10 bz	238,80 bz
Lübeck-Büchen	7¼	7½	1/1	196,60 bz	197,50 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4⅙	4½	1/1	123,50 bz	123,40 bz
Marienb.-Mlawka	1	3	1/1	78.90 bz	78,30 bz
Meckl. Friedr.-Fr.	5,80	6¼	1/1	172,80 bz	172,75 bzG
Ndschl.-Mrk. St.-Act.	4	4	1/1 1/7	101,60 G	101,60 G
Niederwald-Bahn	2½	2½	1/1	83,10 bz	83,25 bzG
Ostpr. Südbahn	0	6	1/1	115,75 bzG	116,60 bz
Weimar-Gera	0	0	1/1	25,75 G	25,60 bzG

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Böhm. Westbahn	7½	7½	1/1	140,70 G	141,10 bzG
Dux-Bodenbach	7½	7½	1/1	200.70 G	201.00 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	4	4	1/1	89.70 bz	89,50 bz
Gotthardbahn	5	—	1/1	150,50 bz	151,00 bz
Iwang. Dombr. (gar.)	5	—	1/1 1/7	101.00 bzG	101,05 bzG
Kaschau-Oderberg	4	—	1/1	69,60 bz	69,10 bz
Lemberg-Czernow.	6¾	6¾	1/5 1/11	101.50 bz	101,90 G
Meridional-Actien	7⅕	—	1/1 1/7	157,00 bz	158,50 bz
Mittelmeer-Eisenb.	5⅘	—	1/7	122.20 bz	122,40 bz
Mosko-Brest	3	3	1/1	66,75 bzB	67,00 bzG
Oest.-Franz. Staatsb.	3½	—	1/1	104,40 bz	104,50 bz
Oest. Nordwestbahn	4	4¼	1/1	82,00 G	82,30 bz
dto. (Elbthalbahn).	3½	5	1/1	94,40 bzG	94,30 bz
Oest. Südbahn (Lb.)	⅖	—	1/5	51.30 bz	51,70 bz
Raab-Oedenburg	½	1	1/1	38.00 bzG	38.40 bz
Reichenb.-Pardub.	3,81	—	1/1	72,00 bz	71,80 bz
Russ. Staatsbahn	7,48	—	1/1 1/7	129.90 bzB	129,80 bzG
Russ. Südwestbahn	5	—	1/1	86.40 bz	87,60 bz
Schweizer Centralbh.	5	5¾	1/1	— —	137,00 bzG
dto. Nordostbhn.	2	—	1/1	— —	— —
dto. Unionbahn	2½	—	1/1	— —	— —
dto. Westbahn	0	—	1/1	37,50 bzG	37,25 bz
Westsicil. Eisenbahn	4	4,34	1/1	— —	78,75 ebzG
Wsch.-Wien (M.p.St.)	15	—	1/1	267,00 bz	266,00 B

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Berlin-Görlitz Lit. B.	4	1/4 1/10	104,50 G	104,50 G
Breslau-Schw.-Freib. Lit. H.	4	1/1 1/7	104,50 G	104.50 G
dto. dto. Lit. K.	4	1/4 1/10	104,50 G	104,50 G
dto. dto. de 1876	4	1/1 1/7	104,50 G	104,50 G
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden IV.	4	1/4 1/10	104.50 bzG	104,00 G
dto. VI.	4½	1/4 1/10	104,00 G	104,10 G
Magdeb.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	104,60 G	104,60 G
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	— —	104,00 G
Oberschles. D.	4	1/1 1/7	104,50 G	104,50 G
dto. E.	3½	1/4 1/1	101,75 bzG	101,90 G
Oberschles. F.	4	1/4 1/10	104,50 G	104,50 G
dto. G.	4	1/1 1/7	104,50 G	104,50 G
dto. H.	4	1/1 1/7	104,00 bzG	104,00 G
dto. 1873	4	1/1 1/7	104.50 G	104,50 G
dto. 1874	4	1/1 1/7	104,50 G	104.50 G
dto. Em. von 1879	4½	1/1 1/7	103.90 B	103,90 G
dto. dto. 1880	4	1/1 1/7	104,50 G	104,50 G
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4	1/1 1/7	104,50 G	104,50 G
dto. dto. Serie II.	4	1/1 1/7	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Gotthard I.	4	1/1 1/7	104,50 bzG	104,50 bzG
Sardinische	4	1/1 1/7	90,20 G	90,25 bzG
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	— —	91,20 G
Dux-Prag	5	1/1 1/7	109,00 bzG	109,00 G
Elisabeth-Westbahn frei	4	1/4 1/10	102,60 G	102,80 bzB
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4½	1/1 1/7	87.00 bzG	87,10 G
Ital. Eisenb. gar. I. II. Ser.	3	1/1 1/7	60,00 G	60,10 bzG
dto. dto. III. IV. Ser.	3	1/1 1/7	60,00 bz	60,10 G
Kaschau-Oderberg	5	1/1 1/7	87.60 bzG	87,60 G
dto. Gold-Prioritäten	5	1/1 1/7	102,40 bzG	102,00 G
Kronprinz Rudolf	4	1/4 1/10	81,90 B	81,70 bzG
Lemb.-Czernow. 10% Steuer	4	1/5 1/11	72,10 bzG	72,20 G
dto. dto. steuerfrei	4	1/5 1/11	78,75 bz	78,90 bzG
Mährisch-Schlesische	fr.	—	— —	69,80 G
Oest.-Franz. Staatsbahn alte	3	1/3 1/9	84,70 ebzG	84,70 bzB
dto. dto. 1874	3	1/3 1/9	82.70 bzB	82.50 bzG
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	102.75 G	102.80 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	1/3 1/9	92,80 bzB	92,70 G
dto. Lit. B. Elbethalb.	5	1/5 1/11	92,00 G	92,00 bzG
Reichenberg-Pardubitz	5	1/4 1/10	89,60 G	89,60 G
Südösterreich. (Lomb.)	3	1/1 1/7	63.50 B	63,50 bzG
dto. dto. Oblig.	5	1/1 1/7	103,30 G	103,30 ebzG
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	98,90 bz	99.00 G
Ungar. Nordostbahn	5	1/4 1/10	86.10 bz	86,25 ebzG
dto. dto. Gold-Pr.	5	1/1 1/7	102,10 G	102.50 G
dto. Ostbahn I. Em.	5	1/1 1/7	86,25 bzB	86,25 bzG
dto. II. Staats-Obligat.	5	1/1 1/7	100,90 bzG	101.00 B
Brest-Grajewo	5	1/1 1/7	97,20 G	97,40 G
Charkow-Asow	5	1/3 1/9	101,20 bz	101,20 G
dto. dto. 100 Lstrl.	5	1/3 1/9	103,50 G	103,50 G
Iwangorod-Dombrowo	4½	1/1 1/7	98,60 bzG	99.20 bzG
Kursk-Kiew gar.	4	1/2 1/8	93,60 bzG	93,80 bz
Moskau-Jaroslaw	5	1/1 1/7	67,00 bzG	66,50 bz
dto. Rjäsan	4	1/2 1/8	95,90 G	96,00 bzG
dto. Smolensk	5	1/5 1/11	100,60 G	100,70 bzB
dto. Kursk	4	1/5 1/11	88,60 bz	89,00 bzG
Warschau-Terespol	5	1/4 1/10	101,25 bz	101,70 bz
Warsch.-Wien II. steuerpfl.	5	1/1 1/7	101,80 G	101,90 bzG
dto. dto. III. dto.	5	1/1 1/7	101,80 G	101,90 bzG
dto. dto. IV. dto.	5	1/1 1/7	101.80 G	101,90 bzG
dto. dto. V. dto.	5	1/1 1/7	101,80 G	101.90 bzG
dto. dto. VI. dto.	5	1/1 1/7	101,90 G	101,90 bzG
Wladikawkas	4	1/1 1/7	92.25 bzB	92,50 bzG
Transkaukasische	3	15/6 u 12	75.50 B	75.25 G
Russische Südwestbahn	4	1/1 1/7	93.00 B	93,40 G
Süditalien. (Méridionaux)	3	1/4 1/10	64.40 bzB	64,50 bzG
California-Oreg.	5	1/1 1/7	108,50 bzG	108.60 G
Central-Pacific	6	1/1 1/7	112.40 bzG	112.25 bzG
Chicago-Burlington	4	1/5 1/11	92,00 G	92.20 bzG
Chicago-South-West	7	1/5 1/11	— —	— —
Joaquin-Valley	6	1/4 1/10	114.50 G	114.10 bz
Oregon Railway u. Nav. Cmp.	5	1/6 1/12	105,75 bzG	105,75 bzG
South-Missouri	6	1/1 1/7	— —	— —
South-Pac. of Calif.	6	1/4 1/10	114.10 G	114,20 bz
St. Louis Arkansas u. Texas	6	1/11 1/5	82.00 bzG	82,80 bzG
St. Louis u. St. Francisco	6	1/1 1/7	115,80 bzG	115.75 G
dto. dto. dto.	5	1/1 1/7	104.10 bzG	103,80 bzG
Northern-Pacific I. Mortg.	6	1/1 1/7	116,00 B	116.20 bz
dto. dto. II. Mortg.	6	1/4 1/10	112,40 bzG	112,30 G
St. Paul Minneapol u. Manit.	4½	1/1 1/7	98,80 bzG	98,80 bzG

Bank-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Aachener Discontob.	4	—	1/1	83.25 bzG	83,00 bzG
B. f. Sprit-u. Prod. Hdl.	4	3⅔	1/1	84,90 bz	84,90 bzG
Berliner Kassenver.	5	5⅓	1/1	127,00 bz	127,25 G
dto. Handelsges.	9	10	1/1	176,90 bzG	177,50 bzG
Berl. Prod.- u. Handlb.	4¾	5	1/1	99,75 G	99,75 bzG
Breslauer Discontob.	5	6⅓	1/1	114,10 bz	114,50 bzG
dto. Wechslerbk.	4½	6	1/1	111,50 bzG	111,60 bzG
Darmstädter Bank	7	9	1/1	169,10 bz	169,30 bz
Deutsche Bank	9	9	1/1	174.75 bzG	174,90 bz
dto. Genossensch.	7	7½	1/1	139,80 bzG	139,50 bzG
dto. Hypthbk. 60%	5½	6¼	1/1	118.20 G	118,00 bzG
Disconto-Command.	10	12	1/1	235,75 bzG	237,00 bzG
Dresdener Bank	7	9	1/1	158.10 bzG	158,50 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	0	0	1/1	95,00 bzG	95,25 bzG
dto. jg. 40%	0	0	1/1	97,50 bzG	97,80 bzG
Hannoversche Bank	5	4½	1/1	116,10 G	116.50 G
Internationale Bank	—	—	1/1	126,30 bzG	126,20 bzG
Leipziger Credit	9	10	1/1	199,75 bzG	199,80 bzG
dto. Disconto	0	0	1/1	9,90 bzG	9,90 G
Luxemburger Bank	6½	7½	1/1	144,70 bz	144,75 bz
Magdeb. Priv.-Bank	5,4	4,9	1/1	119,75 G	120,00 bzB
Mitteld. Creditbank	4½	6	1/1	114,50 bzB	114,40 ebzG
Nationalb. f. Dtschl.	6	9	1/1	138,40 bzG	138,60 bz
Norddeutsche Bank	8½	10	1/1	176,00 bzG	176,50 bzG
dto. Grundcr.-Bk.	0	0	1/1	87,50 bzG	88,75 bzG
Petersbg. Discontob.	18	15	1/1	185,25 bz	186,00 bz
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	47,00 bzG	47,25 bzG
Pos. Provinz.-Bank	5½	5½	1/1	117,10 G	117,10 G
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	6	6⅛	1/1	127,00 bzB	126,80 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	8¾	9½	1/1	150,60 bzG	150.60 bzG
dto. Hyp.-V.-A. 25%	7⅖	8	1/1	113,90 bz	113,50 G
dto. Hypth.-Act.-B.	6	6½	1/1	125,50 bzG	125,50 bzG
Reichsbank	6⅕	5⅖	1/1 1/7	130,75 bzG	130,80 bzG
Russ. B. f. ausw. H.	0	0	1/1	69,40 bz	69,40 bzB
Sächsische Bank	4	4⅙	1/1	112,10 bzG	112,10 G
Schles. Bankverein	6	7	1/1	134,00 G	135,25 bzG

Industrie-Gesellschaften.

(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1887/88 und 1888/89.)

Börsenzinsen 4%. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Allg. Elektr. (Edison)	7	—	1/7	185,00 bzG	185.10 bzG
Allg. Häuserbau	0	0	1/1	109,75 bz	109,75 bz
Archimedes	10	—	1/7	145,00 B	145,00 B
Berl. grosse Pferdeb.	12	12¼	1/1	280.00 bzG	278,00 bzG
Berl. Bockbrauerei	5	—	1/7	120,00 B	119,50 bzG
Berl. Charl. Bau	0	1	1/1	163,00 bzG	161,00 bzG
Bismarckhütte	10	—	1/7	208,50 bzG	208,00 bzG
Bochum. Gussstahl.	9	—	1/7	208,10 bz	208.20 bz
Bresl. Act.-Br. conv.	0	—	1/10	84,00 bz	83,00 B
dto. Oelfabrik	5½	—	1/6	99,00 ebzG	99.50 bzG
dto. Strassenbahn.	6	7	1/1	153,50 B	153,10 B
dto. Wagenbau-G.	5	9	1/1	179.00 G	178,50 bz
Donnersmarckhütte.	0	3	1/7	75,60 bzG	75,50 bz
Dortm. Un. St.-Pr.	2	—	1/7	93,25 bzG	93.00 bzG
dto. 6% Vrz.-Act.	—	—	1/7	82,90 bz	83,25 bz
Erdmannsd. Spinner.	0	6	1/10	108.50 bzG	109.00 bzG
Façonschm. 5% St. Pr.	0	5	1/1	176,75 bzG	177.00 bz
Fraust. Zuckerfabr.	14	—	1/9	188,25 bzG	187,75 bzG
Friedrichsh. Act.-Br.	55	—	1/10	— —	775,00 G
Giesel, Cementfabr.	10½	12	1/1	163,25 B	163,25 B
Görlitz. Eisenb.-Bed.	8⅔	—	1/7	186,40 bz	186,50 bz
Gruson-Werk	12	—	1/7	312,00 bz	311,50 bzG
Hofmann Waggonf.	4	9	1/1	172.90 B	174.90 bz
Inowrazl. Steins.	0	0	1/1	61,00 bzB	60,90 bzB
Kramsta Schles. L.	6⅓	—	1/9	139,50 B	139,00 bzG
Lauchhammer conv.	7	—	1/7	155,40 bzB	155,00 G
Laurahütte	5½	—	1/7	136,50 ebzB	135,50 bz
Nordd. Lloyd	5	12	1/1	174,00 bzB	173,50 bzG
Oberschl. Cham.-F.	—	—	1/7	163.90 bz	163,90 bzG
dto. Eisb.-Bed.	0	5½	1/1	104,00 bzG	105,00 bzG
dto. Eisen-Ind.	10	12	1/1	207,10 bzG	208,00 bzG
dto. Portl.-Cem.	—	10	1/7	149.25 bzG	148,75 bzG
Oppelner Cement	2½	6	1/1	126,60 bz	126,50 bz
Posener Sprit-A.-G.	9½	—	1/7	123,10 G	122,75 bzB
Redenhütte St.-Pr.	7	—	1/7	141,90 bz	143,25 bzB
Schering	24	18	1/1	302,00 bzG	300,30 bzG
Schles. Dampf.-C.	—	8½	1/1	133,10 bz	133,50 G
dto. Gas-A.-G.	6	6⅓	1/1	118,00 G	118,00 G
dto. Kohlenwerk.	0	—	1/7	53,50 bz	54.50 bzG
dto. Portl.-Cem.	11½	18½	1/1	222.00 bzB	215.10 bzG
dto. Zinkh.-A.-G.	6½	9	1/1	172,50 G	172.75 bz
dto. 4½% St.-Pr.	6½	9	1/1	172.00 G	172.75 bz
Schöneb. Schlossbr.	10	—	1/10	373.00 bz	370,00 bzG
Schwartzkopff	12½	—	1/7	335.25 bzG	334,00 bzG
Tarnowitzer St. Pr.	3½	6	1/1	103,00 bz	102,50 bz
Tivoli Act.-Bierbr.	7	—	1/10	152,25 bzG	152,75 bzG
Schl. Feuerv.-G. 20%	31⅔	31⅔	1/1	2150 B	2150 B

Obligationen.	Rückzhlb.	Zins-Term	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Oberschl. Eisenbd. 5	105	1/1 1/7	105,10 G	105,10 G
Redenhütte 6%	115	vrtlj.	116,50 B	116,25 G
Tiele-Winckler 4%	100	1/2 1/8	102.90 bzG	102,75 B

Wechsel und Bankdiscont.

		Zinsfuss.	Cours vom 13.	Cours vom 14.
Amsterdam 100 Fl.	5 T.	2½	— —	169,60 bz
dto. 100 Fl.	2 M.	2½	— —	168,90 bz
Belg. Plätze 100 Frcs.	8 T.	3½	— —	81,15 bz
London 1 L. Strl.	8 T.	2½	— —	20,46 bz
dto. 1 L. Strl.	3 M.	2½	— —	20,38 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	— —	81,15 bz
New-York	vista.	5	— —	418,75 bz
Petersburger 100 S.-R.	3 W.	5½	217,90 bz	218.05 bz
dto. dto.	3 M.	5½	216.70 bz	216,25 bz
Wien österr. W. 100 Fl.	8 T.	4	172,05 bz	172.25 bz
dto. dto. 100 Fl.	2 M.	4	171,50 bz	171,50 bz
Ital. Plätze 100 Lire	10 T.	5	— —	80,45 bz
Schweiz. Plätze 100 Frcs.	10 T.	4	— —	81,00 bz
Warschau 100 S.-R.	8 T.	5½	218,75 bz	218,60 bz

Reichsbank 3%. — Lombard 4%.
Privatdiscont 1½% G.

Ultimo-Course um 3 Uhr.

	Per Mai.	Per Juni.
Ungar. 4% Goldrente	88,87	— —
Russische Anl. 1880	95,50	— —
dto. dto. 1884	103,50	— —
Disconto-Command.	237,37	— —
Dortmunder Union	93,50	— —
Laurahütte	136,37	— —
Oesterr. Credit	164,12	— —
Franzosen	104,30	— —
Lombarden	51,70	— —
Russische Noten	218,50	— —

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.